

1. Warm-ups

Aufwärmen, einstimmen, locker und wach werden, im Raum und in der Gruppe ankommen – das sind die vielfältigen Ziele der folgenden Aufwärmübungen. Die gemeinsamen Aktivitäten regen den Kreislauf an, bringen gute Laune und machen Spaß! Schon in kleinen schwungvollen Einheiten von 5-10 Minuten sind sie ein Gewinn für jede Probe.

Die Warm-ups werden durch Vor- und Nachmachen ohne Noten erarbeitet. Dabei sind Sie als ChorleiterIn gefordert. Wichtig ist, dass Sie die Übungen fröhlich, einladend und mit Elan anleiten. Dabei ist es von Vorteil, wenn Sie die Stücke auswendig vortragen können. Es wird Ihnen aber auch niemand böse sein, wenn Sie das Heft als Memorierungshilfe benötigen. Verwenden Sie die Videos der beigelegten DVD zur Vorbereitung und Erarbeitung. Wiederholen Sie die

Übungen in mehreren aufeinander folgenden Proben mit jeweils erhöhtem Schwierigkeitsgrad. Um die Lernmotivation hoch zu halten, bieten sich die zahlreichen vorgeschlagenen Variationsmöglichkeiten an.

Gehen Sie kreativ mit dem Material um. Finden Sie neue Ideen, improvisieren Sie eigene Takte, wiederholen Sie die Übungen nach Belieben! Verändern Sie Texte oder Melodien von Liedern, die gerade einstudiert werden. Nutzen Sie die Warm-ups, um gezielt an rhythmischen Problemen zu arbeiten.

Wenn die Abläufe und Übungen klar sind, bitten Sie eine Abwechslung eine(n) ChorsängerIn, das Vorgehen zu übernehmen. Das stärkt das Selbstvertrauen und motiviert für weitere rhythmische Herausforderungen!



Kleiner Muntermacher

Text und Musik von Richard Filz
© Helbling

DVD 1

Einleitung

ChorleiterIn

Rhyth-mus macht uns wach und mun-ter, gleich-er-mal auf und mun-ter!

Strophe

aufstehen *setzen*

Auf - steh'n! St K Set mel

re./li. Hand in die H. strecken *auf die Os patschen*

Stre - cken! Trom - meln! Os Os

Schluss

ChorleiterIn

Dan - ke!

Los geht es mit dem kleinen Muntermacher. Anfangs sitzen die Chor-sängerInnen noch entspannt und vielleicht lädelt alle auf ihren Stühlen, aber dann stehen sie auf, drehen sich und trommeln. Dieser kleine Muntermacher eignet sich besonders für den Probenanfang, aber auch als Abwechslung zwischendurch. Beim ersten Durchlauf sprechen alle Texte vor. Die

Chor-sängerInnen machen gleich mit. Es empfiehlt sich, jeden Takt so lange zu wiederholen (eventuell im langsamen Tempo), bis alle Bewegungen und Drehungen (möglichst einheitlich) klar sind. Wird das Warm-up zum fixen Bestandteil einer Probenroutine, können die Texte von allen mitgesprochen werden, nur der Schluss wird abwechselnd von ChorleiterIn und Chor gesprochen.

Rhythmus steht auf dem Programm!

Text und ...hard Filz
...Helbling

Einleitung

Rhyth-mus steht auf dem Pro-gramm! Ich ma - c - hen vor, ihr drin

Vor- und Nachmach-Beispiele

[illegible][illegible]

A musical score for the song 'Ta Ta Ta'. The melody is written on a single staff with a key signature of one sharp (F#). The tempo is marked 'Allegretto' and the time signature is 3/4. The melody consists of a series of eighth and quarter notes, with the lyrics 'ta ta ta ta ta ta ta ta ta ta' written below. The score includes a repeat sign at the beginning and a double bar line at the end.

[illegible]

Optionales Zwischen




Sch

nächstes Stück ansagen



 Es ist mit-ge-dan-ke-nen! Jetzt kann es auch gleich wei-ter-geh'n mit:...

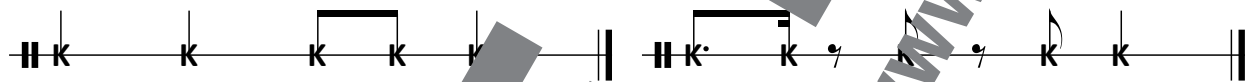
* Alternative text: "Heute gibt's 'ne Rhythmus-Show, are you ready, here we go!"

Die einleitende Aufforderung des/der ChorleiterIn macht bereits deutlich, worum es bei diesem rhythmischen „Einsingprogramm“ geht: Vor- und Nachmachen. Takt für Takt gibt der/ die ChorleiterIn vor und die Gruppe wiederholt: rhythmisches Sprechen, Klatschen, Stampfen, Patschen, kleine Melodien oder Motive von Einsingübungen. Für dieses Warm-up bieten sich vielfältige Aktionsformen an. Die notierten Beispiele sollen eigene Ideen anregen. Wichtig dabei ist, dass eine eintaktige Schleife beibehalten wird. Eventuell mit dem Viertelpuls (am Platz gehen) unterstützen.

Eigene Vor- und Nachmachta-Formen gestalten

- ▶ auf 1 beginnen
- ▶ Takt genau sein (keine zu langen oder zu kurzen Takte)
- ▶ auf der 4 enden (z.B. 4+ etc.)

▷ Vormach-Beispiele: Klatschen



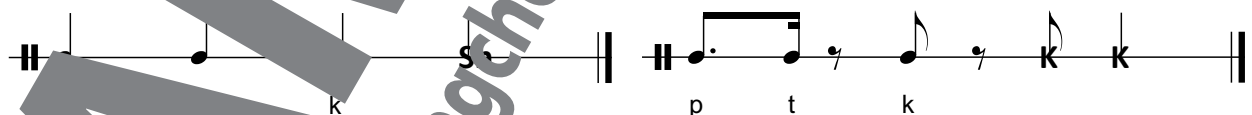
▷ Vormach-Beispiele: Klatschen und Stampfen



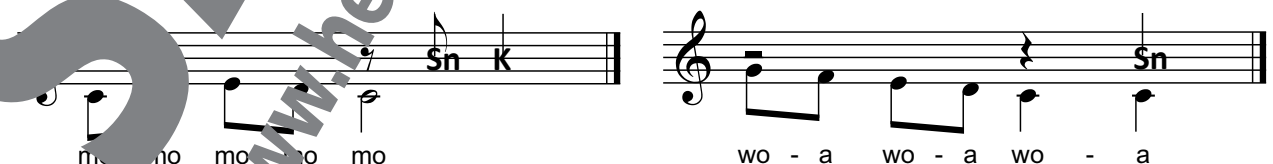
▷ Vormach-Beispiele: Sprechen und Klatschen



▷ Vormach-Beispiele: Rhythmische Atemübungen



▷ Vormach-Beispiele: rhythmische Einsingübungen



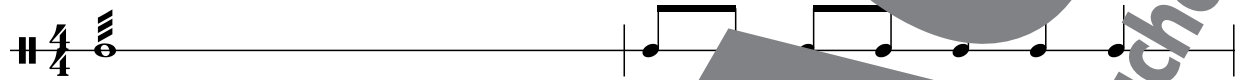
Warm-ups

Aufwachen!

DVD 3

Einleitung

Trommelwirbel auf den Os *Arme lockern* *ChorleiterIn zeigt auf Körperteil*



Trom - mel - wir - bel mit E - lan! Was ist denn als Nächstes dran?

Var. 1 auf den Oberkörper mit den Händen re./li. (oder li./re.) abklopfen und trommeln



Lo - cker trom-meln run - ter, rauf! Hey, drü - se*, wach doch auf!

Var. 2 auf den Bauch trommeln



Lo - cker trom-meln run - ter, rauf! Hey, Wasch-brett-bauch, komm wach doch auf!

Var. 3 Nachbaroberschenkel betrommeln



Lo - cker trom-meln run - ter, rauf! Hey, Bein - kes Bein komm* wach doch auf!

Zwischenspiel

Trommelwirbel auf den Os *Arme lockern* *ChorleiterIn zeigt auf Körperteil*



Trom - mel - wir - bel mit E - lan! Was ist denn als Nächstes dran?

Schluss



Ar - me, Bei - Nach - bar wach! Gleich geht's wei - ter oh - ne Krach!

* Alternativtext: „

Mögliche Einleitung, Var. 1, Zwischenspiel, Var. 2, Zwischenspiel usw., Schluss

Das sanfte Betrommeln von Körperteilen ist eine beliebige Aufwärmübung, die dabei gleichzeitig das Körpergefühl und Synchronisationsvermögen zu schulen, wird im Achtelrhythmus getrommelt. Der Ablauf erst einmal klar, lässt sich dann eine gleichbleibende oder immer neu variierende Aufwärmübung gestalten.

Erweiterungen

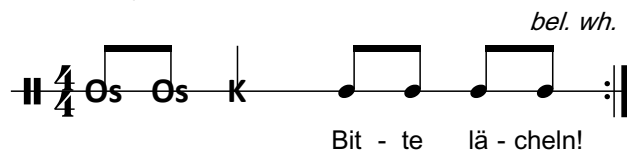
- Weitere Körperteile betrommeln: rechtes/ linkes Bein, rechte/linke Ferse, rechte/ linke (Po-)Backe, rechte/linke Wange, Nasenspitze ...

Bitte lächeln!

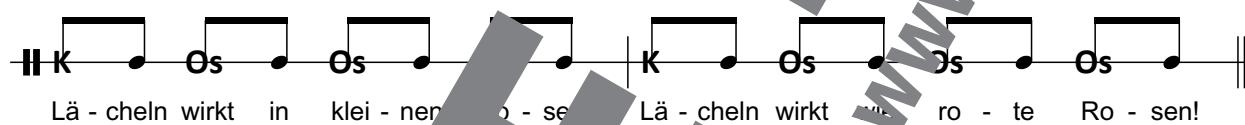
Text und Musik von Richard Filz
© Helbling

DVD 4

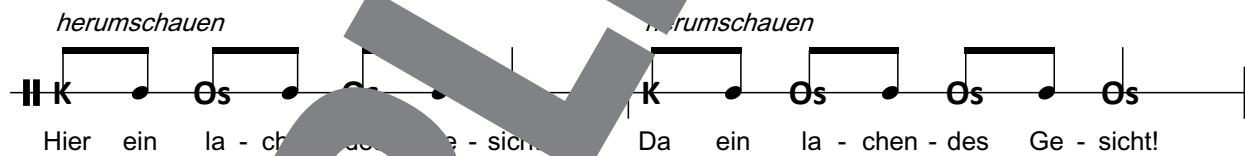
Einleitung/Refrain



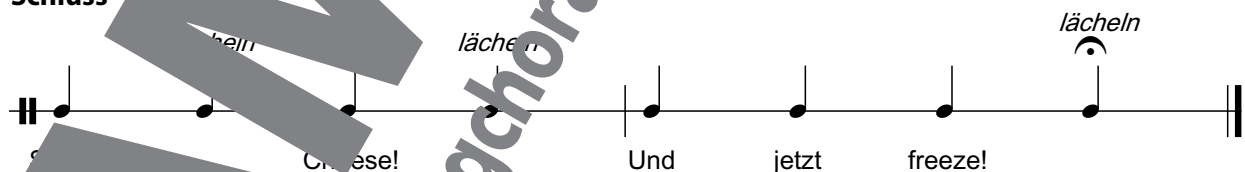
Strophe 1



Strophe 2



Schluss



Mögliche Choreografie: Einleitung, Strophe 1, Refrain, Strophe 2, Refrain, Schluss

Die Aufforderung „Bitte lächeln“ steht im Mittelpunkt dieses Warm-ups mit Song-Charakter. Zuerst wird das Lächeln durch vor- und nachgesprochen erarbeitet (die Choreografie wird mit beiden Händen oder mit der rechten und linken Hand abwechselnd ausgeführt). Dann ist das Begleitpatern (alternative Begleitpaterns finden Sie auf Seite 66) an der Reihe, zu dem

taktweise vor- und nachgesprochen wird. Wichtig: die Anweisung „lächeln“ möglichst überzeugend umsetzen! Dieses Warm-up eignet sich durchaus auch für eine Aufführung. Die Aufforderung „Bitte lächeln“ könnte sich dabei ans Publikum richten, denn wie sagte Charlie Chaplin doch so schön: „Ein Tag ohne Lachen ist ein verlorener Tag!“

Warm-ups

Blickkontakt!

DVD 5

Refrain

Wir hal - ten Blick - kon - takt! Blick - kon - takt! e - xak...

Var. 1

Kopf nach re./li. drehen
Blick nach rechts! Blick nach links!
Blick - kon - takt! Blick - kon - takt!

Var. 2

Blick nach oben/unten
Blick nach oben! Blick nach unten!
Blick zum/zur ChorleiterIn
Blick - kon - takt! Blick - kon - takt!

Var. 3

Blick nach hinten/vorne
Blick nach hinten! Blick nach vorn!
Blick zum/zur ChorleiterIn
Blick - kon - takt! Blick - kon - takt!

Var. 4 für Unschrocke

mit dem Kopf
Zurück nach rechts, Blick nach links!
Kopf nach re./li. drehen
Blick nach rechts, Blick nach links!
Blick nach hinten/vorne
Blick nach hinten, Blick nach vorn!
Kopf kreisen
Man, jetzt bin ich ganz ver - lor'n!

Möglicher Ablauf: Refrain, Var. 1, Refrain, Var. 2, Refrain usw., Refrain

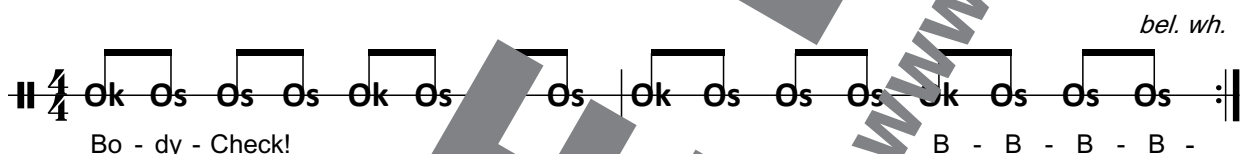
Blickkontakte zwischen ChorleiterIn und Chor sind die Voraussetzung für (rhythmisch) präzise Einsätze. Grund genug, diese wichtige nonverbale Kommunikationsform aufzugreifen und in den Mittelpunkt eines humorvollen Warm-ups zu stellen. Die verschiedenen Aktionen werden zum gleich bleibenden Begleitpattern ausgeführt. Das fordert ein gewisses Maß an Unabhängigkeit. Am besten beginnen Sie mit Vor- und Nachsprechtakten (siehe Seite 10) zum Begleitpattern. Für das

Stück bieten sich zwei Ausführungsvarianten an: zum einen das stückweise Ein- und Nachmachen und zum anderen das Mitmachen ohne Zwischenkontakte. Letztere Variante setzt jedoch voraus, dass alle Texte und Aktionen vorher beherrscht werden. Der Spaßfaktor erhöht sich, wenn der/die ChorleiterIn seinen/ihren Platz wechselt und einmal links oder rechts im Chor auftaucht. Alternative Begleitpattern finden Sie auf Seite 6.

Body-Check

Text und Musik: Richard Filz
© Helbling

Einleitung/Refrain



Strophe Zeile für Zeile im Achtelrhythmus und nachsprechen

Augen auf und Ohren auf!
Wir sind cool und locker drauf.
Gleich beginnt der Body-check
Keiner von uns läuft jetzt

Keines Lächeln noch dazu!
Wer denkt an Tiramisu?

Rechte Hand macht eine liegende Acht aus!, und weiter läuft!
Linke fasst die Nase fest! (mit der linken Hand die Nase fassen)

Jetzt heben wir das rechte Bein! (re. Bein heben)
Sieht gut aus, so soll es sein!
Kurzer Blick nach links und rechts! (Kopf nach li. und re. drehen)
Hallo Nachbar, na wie geht's?

Schluss



Musik: Richard Filz, Text: Richard Filz. Einleitung, Strophe (Gruppe 1 spricht nach und führt die Aktionen aus, Gruppe 2 wiederholt den Refrain fortlaufend), Refrain, Strophe (Gruppe 2 spricht nach und führt die Aktionen aus, Gruppe 1 wiederholt den Refrain fortlaufend), Refrain, Schluss

Dieser belebte Body-Check ist eine Herausforderung für die koordinativen Fähigkeiten und die Reaktionszeit: gleichzeitig eine liegende Acht ausführen, in einem Bein stehen, den Kopf von links nach rechts drehen, nachsprechen und auch noch lächeln! Mit einer groovigen Begleitung

gelingt das im Handumdrehen. Teilen Sie den Chor in zwei Gruppen. Zuerst wiederholt Gruppe 2 den Refrain fortlaufend, während Gruppe 1 nachspricht und die Aktionen ausführt. Entsprechend umgekehrt folgt die Wiederholung. Viel Erfolg!

Warm-ups

Immer locker!

DVD 7

Einleitung

bel. wh.

R L R L R L R L

Os Os Os Os Os Os Os Os

auf den Os weiterrummeln

Lo - cker! Im - mer

bel. wh.

Strophe

Bei Wh. Stimmen tauschen, auf Os trommeln

1 Lo - ckert mal das rech - te Bein! Gut!

2 rechtes Bein lockern
Rech - tes Bein ist lo - cker!

1 Lo - ckert mal das lin - ke Bein! Gut!

2 linkes Bein lockern
Lin - kes Bein ist lo - cker!

1 Lo - ckert mal den rech - ten Arm! Gut!

2 rechten Arm lockern
Rech - ter Arm ist lo - cker!

1 Lo - ckert mal den lin - ken Arm! Gut!

2 linken Arm lockern
Lin - ker Arm ist lo - cker!

1. Das war klas - se dan - ke schön! Oberschenkel auf 4 stoppen

2. Jetzt wo wir e - teln schön!

2. Das war klas - se dan - ke - schön! Jetzt kann es lo - cker wei - ter - geh'n!

ganzen lockern

Jetzt kann es lo - cker wei - ter - geh'n!

Locker und wach werden, sind zentrale Anliegen in der Warm-up-Phase. Beginnend mit der Wiederholung. Beginnen Sie die Erarbeitung mit dem Warm-ups. Mit diesem zweistimmigen Stück gehen Sie in die Bewegung über. Sie stehen auf den Oberschenkeln. Dann kommt der beides! Die Einleitung wird von allen ausgeführt. Das ist die Einleitungstext hinzu. Studieren sie die Strophe takt- rechts/links abwechselnde Paare auf den Ober- weise durch Vor- und Nachsprechen ein und wenden schenkeln läuft in der ersten Strophe während der 2. Strophe. Sie sich mal der 1. und dann der 2. Gruppe zu. Wenn gesamten Stückes durch (im vorletzten Takt). Sie sich mal der 1. und dann der 2. Gruppe zu. Wenn Zuerst erteilt Gruppe 1, dann Gruppe 2, dann Gruppe 1, dann Gruppe 2, dann Gruppe 1, dann Gruppe 2. Texte und Ablauf klar sind, kann eine „Performance-Version“ folgen, die dem Notat entspricht.

Optionales Gesangsmodell: Das ist ein Gesangsmodell, das sich anstelle der gesprochenen Einleitungstakte an (Oberschenkel auf 4 stoppen) anfügen lässt.

auf den Os weiter kommen

Lo - cker! Im - mer lo - cker!

Lo - Im - mer lo - cker! Uh, — ah!

bel.wh.

2. Begrüßungs- und Einstimmungsrituale

Ein Chor, ein Vokalensemble oder eine Klasse ist eine soziale Gemeinschaft, die aus Individuen mit unterschiedlichen Eigenschaften, Fähigkeiten und Fertigkeiten besteht. Jeder Einzelne trägt im Chor zum Gesamtklang bei und ist auf seine spezielle Art und Weise für die Gruppe wichtig. Ein respektvoller Umgang miteinander und die gegenseitige Unterstützung entsprechend der individuellen Fähigkeiten sind wünschenswerte Aspekte und Voraussetzungen, die für das Erreichen von gemeinsamen Zielen erforderlich sind: Konzerte, Aufführungen, Tourneen, Klassenabende oder einfach nur das wöchentliche Singen mit Freunden.

Kleine Begrüßungs- und Einstimmungsrituale, wie sie in diesem Kapitel zu finden sind, fördern den Teamgeist und stärken das Wir-Gefühl. Sie können als fixer Bestandteil einer Probenroutine oder vor einem Konzert den Chor auf bereichern. Wünschenswert wäre auch die Entwicklung eines eigenen Rituals. Als Vorlage für ein Ritual: „Wir sind der/die....“ (Seite 23) dienen

Bei den folgenden Ritualen handelt es sich um kurze Rhythmusstücke, die Rechteck- und Body Percussion-Aktionen verkörpern und dauern etwa 10 Sekunden lang und liegen in mehreren Versionen, mit ansteigendem Schwierigkeitsgrad vor. Die Erarbeitung erfolgt in Gruppen und Nacharbeiten. Eine gemeinsame gesteuerte Schlusspose stärkt das „Wir-Gefühl“. Wichtig: Schlussszenen einige Sekunden vor Ende der Show (z. B. üblich) und auf Zeit zu achten.

Die Percussion-Rhythmen werden in der Regel mit der rechten und linken Hand abwechselnd ausgeführt. Grundsätzlich folgen die Handsätze einer klaren Logik: Schläge auf den „Beats“ mit der rechten Hand, auf den „Offbeats“ mit der linken Hand (Zinkshänden umgekehrt). Dennoch wurde bewusst auf Handsätze in den Notaten verzichtet. Erfinden Sie eigene Schlagfolgen und führen Sie die Handfolgen so aus, wie Sie Ihnen am leichtesten fallen. Hilfe und Unterstützung bei der Erarbeitung finden Sie wieder auf der beigelegten DVD.



Schön, dich zu seh'n!

Text und Musik: Richard Filz
© Helbling

Version 1

ChorleiterIn *Alle* 3x *Schlusspose*

Gu - ten A - bend!* Schön, dich zu seh'n! Gu - ten A - bend!*

Variante

ChorleiterIn *Alle* 3x *Schlusspose*

Hal - lo! Schön, dich zu seh'n! Hal - lo!

Version 2

1 *Schlusspose*

Gu - ten A - bend!* St St St K Hal - lo!

2 *Schlusspose*

Schön, dich zu seh'n! St St St K Hal - lo!

Version 3

1 *Schlusspose*

Gu - ten A - bend!* St St Sn Sn K Hal - lo!

2 *Schlusspose*

Schön, dich zu seh'n! St St Sn Sn K Hal - lo!

* Alternativtext: „Guten Abend!“

Musiker: Bei der Aufnahme für Sprechchor (bel. wh.), Body Percussion dazunehmen (bel. wh.), nur Body Percussion (bel. wh.) auf Zeichen 1 und 2

- ▶ Ok = auf den Oberkörper patschen
- ▶ Os = auf die Oberschenkel patschen
- ▶ K = klatschen
- ▶ Sn = schnipsen
- ▶ St = stampfen

DVD 8

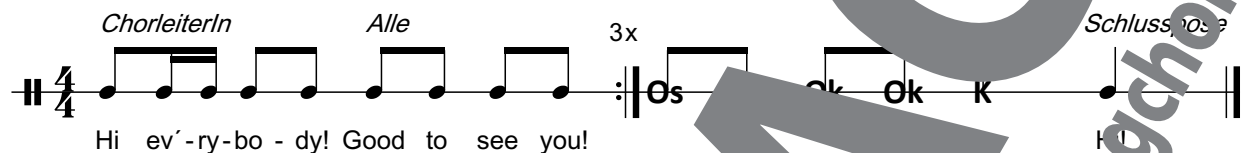
Begrüßungs- und Einstimmungsrituale

Good to see you!

Text und Musik von Richard Filz
© Helblingchoral.com

Version 1

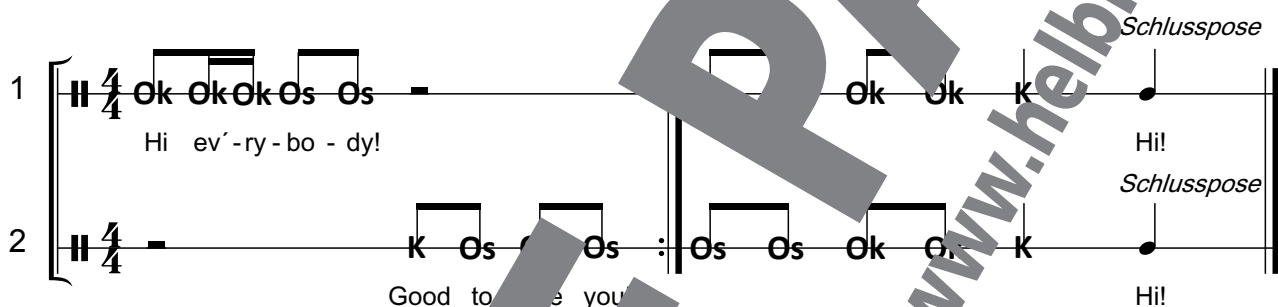
ChorleiterIn *Alle* 3x *Schlusspose*



Hi ev'-ry-bo - dy! Good to see you!

Version 2

Schlusspose



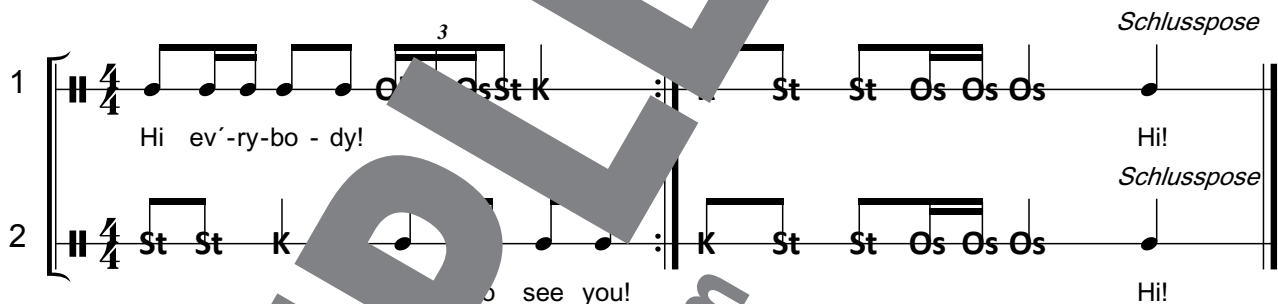
Hi ev'-ry-bo - dy!

Good to see you!

Hi!

Version 3

Schlusspose



Hi ev'-ry-bo - dy!

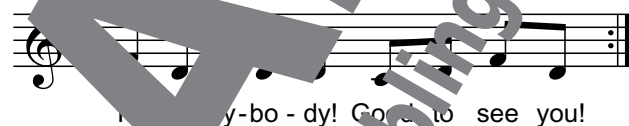
Good to see you!

Hi!

Möglicher Ablauf: Tanzen (bel. wh.), Body Percussion dazunehmen (bel. wh.), nur Body Percussion (bel. wh.), auf Zeichen Tanzen

Variante

Diese kleine melodische Variante könnte ebenfalls drei Versionen zur Anwendung kommen.



Hi ev'-ry-bo - dy! Good to see you!

- ▶ Ok = auf den Oberkörper patschen
- ▶ Os = auf die Oberschenkel patschen
- ▶ K = klatschen
- ▶ St = stampfen

Seid ihr bereit?

Text und Musik von Richard Filz
© Helbling

DVD 10

Version 1

ChorleiterIn *Alle* 3x *Schlusspose*

Seid ihr be-reit? Je - der - zeit! Drei - mal und los!

Version 2

1 *Schlusspose*

Seid ihr be-reit? Je - der - zeit! Je - der - zeit!

1 *Schlusspose*

Seid ihr be-reit? Seid ihr be-reit? ihr be-reit? Ja, je - der - zeit!

Version 3

1 *Schlusspose*

Seid ihr be-reit? Seid ihr be-reit? St K Je - der - zeit!

1 *Schlusspose*

Seid ihr be-reit? Seid ihr be-reit? Seid ihr be-reit? Ja! Ja! Ja, je - der - zeit!

Möglichst (drei Mal spielen): erstes Mal nur Sprechen, zweites Mal nur Body Percussion, drittes Mal Sprechen und Body Percussion

Begrüßungs- und Einstimmungsrituale

Wir sind da!

Text und Musik von Richard Filz
© Helbling

Version 1

Wir sind da! Sind

La-Ola-Welle von li. na re.

La-chen, sin-gen! Je-der-zeit! Ooohhh

DVD 11

Version 2

Wir sind da! Sind Sie - reit!

Schritte* rechts Schritte* links

Sin-gen, sprin-gen! Je-der-zeit!

90° Drehung

90° Drehung La-Ola-Welle

Wir sind da! Ooohhh!

- ▶ Ok = auf den Oberkörper patschen
- ▶ Os = auf die Oberschenkel patschen
- ▶ K = klatschen
- ▶ Sn = schnipsen
- ▶ St = stampfen

Wir sind der ...!

Text und Musik: Richard Filz
© Helbling

Version 1

Wir sind der: M - S - V* der Neu - stadt**! Yeah!

3x Schlusspose

* Abkürzung des eigenen Chores einfügen

** Ort einfügen

Version 2

DVD 12

Wir sind der: Kam-mer-chor der Chor - a - ka - de - mie!* Der

3

Kam-mer-chor der Chor-, Chor-, Chor - a - ka - de - mie!

3 Schlusspose

* eigenen Chornamen einfügen bzw. lassen

Chorkreis

Text und Musik: Richard Filz
© Helbling

Aufstellung im Kreis, Hände auf Hüften

Schritte zur Kreismitte Schritte zur Kreismitte

Chor - a - ka - de - mie! Je - der weiß!

Schritte zur Kreismitte Schritte zur Kreismitte Hände zus. u. i. d. Höhe strecken

Un-ser Chor! Der ist heiß! Woow!

3. Kanons

Kanons sind beliebt, schnell einstudiert und eignen sich besonders als Einstieg für das mehrstimmige (rhythmische) Musizieren. Immer wieder erstaunlich und spannend ist das Klangerlebnis, das durch das zeitversetzte Einsetzen der Stimmen entsteht. Jede Stimme ist gleich wichtig und trägt in gleichem Maße zum Gesamtklang bei. Der/die ChorsängerIn hört, wie seine/ihre Stimme kurz vor und nach ihm/ihr gesungen wird, genießt die Spannung zwischen dem Beibehalten der eigenen Stimme und der Aufmerksamkeit für den Gesamtklang.

Bei den vorliegenden Kanons handelt es sich in erster Linie um Sprachkanons, die durch das Hinzunehmen von Körperklängen (meist Version 2) erweitert werden können. Daraus ergeben sich wiederum zahlreiche Gestaltungsmöglichkeiten (s.u.). Die Schwierigkeitsgrade sind nach ihrem Schwierigkeitsgrad geordnet. Die ersten Stücke sind leicht und zweistimmig. Später werden die Formen vertaktet und die Reihen über den Notenzeilen markiert. Die Einsatzpunkte der einzelnen Stimmen sind in den vierstimmigen Versionen ebenfalls zu beachten. Kanons sind möglich.

Tipps zur Erarbeitung

Kanon-Form durch Vor- und Nachsprechen erarbeiten. Dabei die Körperklänge hinzunehmen. Die Body Percussion-Rhythmen nach Belieben ausführen oder die Handsätze der Videoclips der beigelegten CD-ROM übernehmen. Wenn die Form sicher läuft, können Sie verschiedene Variationsmöglichkeiten bereits in der Einstimmigen Erarbeitungsphase anwenden:

- ▷ Sprache und Body Percussion nacheinander
- ▷ auf Handzeichen (z.B. Hände auf den Boden) sprechen
- ▷ auf Handzeichen (z.B. Finger vor dem Mund) Body Percussion
- ▷ Body Percussion laufen lassen und nur z.B. das Wort „Hallo“ sprechen („Na, wie geht's?“, Seite 25); mit einzelnen Wörtern wie gehen wiederholen
- ▷ wird im Sitzen gesprochen, gleich mit dem Wort „Hallo“ aufstehen und gleich wieder setzen; im Stehen: gleich mit dem Wort „Hallo“ eine Vierteldrehung (z.B. um die rechte Schulter) ausführen.

Gestaltung eines vierstimmigen Kanons

Bereits an den Variationsmöglichkeiten der einstimmigen Erarbeitungsphase können Sie das Potenzial und die Möglichkeiten von Sprachkanons mit Körperklängen erkennen. Die folgende Auflistung ist daher nur eine von vielen Gestaltungsmöglichkeiten!

- ▷ Alle sprechen die Form einstimmig mit Sprache plus Body Percussion (beliebig wiederholen).
- ▷ Auf Zeichen gehen zuerst Gruppe 1, dann 3 und schließlich Gruppe 2 für ein paar Takte aus. Gruppe 1 spielt weiter.
- ▷ Gruppen 2, 3, 4 nacheinander zeitversetzt starten. Der vierstimmige Kanon läuft.
- ▷ Auf Zeichen sprechen weglassen, Body Percussion läuft weiter.
- ▷ Auf Zeichen setzen das Sprechen wieder ein, Body Percussion beenden.
- ▷ Alle sprechen Body Percussion wieder starten.
- ▷ Auf Zeichen nur das Wort „Hallo“ sprechen (Body Percussion läuft weiter).
- ▷ Auf Zeichen gleichzeitig mit dem Wort „Hallo“ aufstehen oder eine Vierteldrehung ausführen.
- ▷ Schluss: Auf Zeichen gehen die Stimmen nacheinander am Ende ihrer Kanon-Form in eine Reihe (Bewegung einfrieren) über.

Na, wie geht's?

Text und Musik von Richard Filz
© Helbling

DVD 13

Version 1

1 2 3 4
1 2 3 4
winken
Hal - lo! Na, wie geht's?

Variante

1 2
1 2
Hal Na, wie geht's?

Version 2

1 2 3 4
1 2 3 4
Ok Ok K Os Os
Hal - lo! Na, wie geht's?

1 2 3 4
1 2 3 4
St St Sn Sn Ok
Hal - lo! Na, wie geht's?

Version 3 im 3/4-Takt

1 2 3
1 2 3
winken
Hal - lo! Na, wie geht's?

Variante

1 2 3
1 2 3
Ok Ok Os Os K
Hal - lo! Na, wie geht's?

- ▶ Ok = auf den Oberkörper patschen
- ▶ Os = auf die Oberschenkel patschen
- ▶ K = klatschen
- ▶ Sn = schnipsen
- ▶ St = stampfen

Kanons

Rechts, links, schnips, klatsch!

1 2 3 4

1 2 3 4

Os Os Sn K

Rechts, links, schnips klatsch!

Varianten

1 2 3 4 2 3 4

1 2 3 4

Os Os St K St Os Os

Rechts, links, stampf, klatsch! Klatsch, stampf, rechts, links!

Atem-Kanon

Version 1

1 2 4

1 2 4

einatmen stampfen

Sn Sn Sn Sn K

Version 2

1 2 4

1 2 4

einatmen ausatmen

Sn Sn Hr Hr Hr Hr K

- ▶ Ok = auf den Oberkörper patschen
- ▶ Os = auf die Oberschenkel patschen
- ▶ K = klatschen
- ▶ Sn = schnipsen
- ▶ St = stampfen
- ▶ Z = zungenschnalzen
- ▶ Hr = Händereiben

Regentropfen

Text und Musik: Richard Filz
© Helbling

DVD 15

Version 1

1 1 2 2 3

Re - gen, Re - gen - trop - fen n.

Version 2

1 1 2 3 4

Re - gen, Re - gen - trop - fen fal - len.

We are family!

Text und Musik: Richard Filz
© Helbling

Version 1

1 1 2 3 4

We are fa - ly! All the sin - gers, you and me!

Version 2

1 2 3 4

90° Drehung re. Fuß anstellen

We are fa - mi - ly! All the sin - gers, you and me!

DVD 16

Kanons

Großes Lob!

Text und Musik: Richard Filz
© Helbling

Version 1

Einleitung (im freien Tempo sprechen)

„Unser Konzert war:“ (Alternativtexte: „Unsere Probe war:“, „Heute wart in

1 1 2 2 3 4

Spit - zen - klas - se, su - per - toll, un - schreib - lich, wun - der - voll!

Version 2

1 1 2 2 3 4

Spit - zen - klas - se, su - per - toll, un - schreib - lich, wun - der - voll!

Jungle-Drum

Text und Musik: Richard Filz
© Helbling

Version 1

1 1 2 2 3 4

Some-times my heart beats like a jun - gle - drum! Ram bam bam!

Variante

1 1 2 2 3 4

Some-times my heart beats like a jun - gle - drum! Ram bam bam!

Version 2

1 1 2 2 3 4

Some-times my heart beats like a jun - gle - drum! Ram bam bam!

Veggie-Kanon!

Text und Musik: Richard Filz
© Helbling

Version 1

1 1 2 3

To - fu, So - ja, Ge - mü - ger.

Version 2

1 2 3 4

To - fu, So - Ge - mü - se - bur - ger.

Lach-Kanon

Text und Musik: Richard Filz
© Helbling

Version 1

1 2 3 4

Ha, ha, ho, ho, Os, Hi, hi!

Version 2

1 2 3 4

Ha, ha, Os, Os, Sn, Hi, hi!

- ▶ Ok = auf den Oberkörper patschen
- ▶ Os = auf die Oberschenkel patschen
- ▶ K = klatschen
- ▶ Sn = schnipsen
- ▶ St = stampfen

Kanons

Volle Kanne!

Text und Melodie von Richard Filz
© Helbling

Version 1

1 *p*

4/4 Ok Ich sing lei - se in der Du - sche, lei - se Ba - de wan - ne.

2

3

Dop - pelt Spaß macht es mit euch, dann sing ich noch mal vol - le Kan - ne!

Version 2

1 *p*

4/4 Ok Ok Ok Ok Ok Ok Ok Ok Ich sing lei - se Du - sche, lei - se in der Ba - de - wan - ne.

2 auf links patschen

3 auf re. Os patschen

4 *f*

Dop - pelt Spaß macht es mit euch, dann sing ich auch mal vol - le Kan - ne!

Wird im Sitzen gespielt. Am Ende des letzten Takts zum Aufstehen an (im ersten Takt wieder setzen):
eine rhythmische La-Ost-Melodie einstimmen.

Singing makes you happy!

Text und Musik von Richard Filz
© Helbling

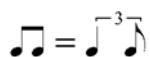
DVD 17

Version 1

1 1 2 2 3

Sin - ging, sin - ging, sin - ging es hap - py!

Version 2



1 1 2 3 4

Sin - ging, sin - ging, sin - ging makes you hap - py!

Version 3

1 1 2 2 3 4 3

Sin - ging makes hap - py!



4. Rhythmicals

Bei den folgenden Rhythmicals handelt es sich um kleine und größere vierstimmige Sprechstücke, die mit oder ohne Body Percussion-Aktionen ausgeführt werden können. Sie bestehen aus einem beliebig wiederholbaren vierstimmigen A-Teil, verschiedenen Breaks und einem

gemeinsamen Schluss. Darüber hinaus bieten sich zahlreiche Gestaltungsmöglichkeiten (variable Abläufe, Choreographie, Musik ...) an, die aus den kleinen Stücken attraktive Beiträge für Konzerte und Aufführungen machen.

Tipps zur Erarbeitung

- ▷ Stimmen 1–4 (A-Teil) nacheinander durch Vor- und Nachsprechen erarbeiten.
- ▷ Wenn das vierstimmige Sprechen sicher klappt, erklären und abnehmen; stimmenweise vor- und nachmachen, allmählich zum vierstimmigen Rhythmus aufbauen.
- ▷ Stimmen aus- und wieder einblenden.
- ▷ Den Schluss extra üben, dann den Übergang zum Schluss trainieren.
- ▷ Breaks extra erarbeiten, dann den Wechsel vom A-Teil zu den Breaks und wieder zurück üben.
- ▷ Gemeinsame Choreographien gestalten und eine Schlusspose erarbeiten.
- ▷ Vereinfachung: Rhythmicals zweistimmig (in der Regel Stimme 1 und 2) spielen.
- ▷ Eventuell bei allen Übungsschritten mit dem Viertelpuls (am Platz gehen) unterstützen. Das unterstützt den Groove, sollte vorher extra geübt werden.
- ▷ Bei rhythmischen Problemen Stimmen beliebig tauschen.
- ▷ Die Stimmen 1–4 entsprechen natürlich dem Stimmen SATB. Dennoch kann in den meisten Fällen die Stimmzuteilung nach Bedarf variiert werden.

Varianten

- ▷ Auf Zeichen die Elemente wechseln: Körperklänge spielen oder nur sprechen.
- ▷ Mit verschiedenen Gestaltungsmöglichkeiten experimentieren, z.B. Dynamik, Stimmen aus- und einblenden, Choreographie, Gesten für die Sprechphasen, eine Auftrittsordnung, eine Schlusspose ermitteln.
- ▷ Bei Rhythmicals ohne Body Percussion-Aktionen eigene Klangfolgen erfinden.

Die Arbeit mit variablen Abläufen setzt eine klare Zeichensprache voraus. Neben den bekannten Dirigier- und Einsatzzeichen empfiehlt es sich, kleine Handbewegungen zu etablieren, z.B.: Break = Zeigefinger nach oben strecken und schräg hoch halten, bis der Break angezählt wird. Schluss = Zeigefinger vor dem Körper. Ebenfalls nach oben strecken bis der Schluss angezählt wird.

Aufführungsvarianten

Jeder Rhythmus-Baukasten lässt sich aus dem Sie verschiedene Stücke formen und entwickeln können. Zudem haben Sie die Möglichkeit, Ihre eigene Abläufe zu gestalten, zu proben und aufzuführen, oder Sie greifen einfach in den Bearbeitungsprozess aber auch bei der Performance mit entsprechenden Handzeichen ein.

Ein standardisierter Ablauf eines Rhythmicals könnte wie folgt aussehen:

- ▷ Stimmen 1–4 setzen nacheinander ein (A-Teil)
- ▷ Zeichen folgt dem Break
- ▷ A-Teil alle setzen gemeinsam ein
- ▷ Bei Rhythmicals mit Body Percussion auf Zeichen Sprechtexte weglassen.
- ▷ den Wechsel Break – A-Teil beliebig oft wiederholen
- ▷ den Schluss wird auf Zeichen gespielt

Eine kurze Pause, bitte!

Text und Musik: Richard Filz
© Helbling

DVD 18

A

1 **Ok Ok Ok**
Hei - ßer Tee!

2 **Os Os Os Os**
Scho - ko - la - de!

3 **Os Os K K**
Ei - ne kal - te Li - mo!

4 **St St**
Hal - lo, ich muss - te

Break

Alle

Ei - ne kur - ze Pau - se, Bit - tel!

Ausschluss

Alle *Einer*

Pau - se! Dan - ke!

Möglicher Ablauf: 1–4 nacheinander einsetzen und laufen lassen), Break, A (nur Body Percussion), Break, A, Ausschluss

An einem intensiven Proben tag wünscht sich so viele ChorleiterInnen eine kurze Pause. Bezüglich der Pausengestaltung haben

die ChorsängerInnen ganz unterschiedliche Vorstellungen. Bei einer Aufführung würde sich das Stück auch gut vor der Konzertpause eignen.

Rhythmicals

Das Lach-Rhythmical

DVD 19

Text und Musik von Richard Filz
© Helbling

A *explosives Lachen*

1 Ha, ha! Os

fröhliches Lachen

2 Ha, ha, ha! Os

hohes Lachen

3 Hi, hi! Os

tiefes Lachen

4 Ho, ho, Os

Break

tiefes Lachen

Ho, ho, ho!

Einer

Was ist da so lustig?

Schluss

fröhliches Lachen

Ha, Hi, hi!

Einer: freies Lachen

Alle: freies, fröhliches Lachen

Möglicher Ablauf: A (alle Stimmen 1–4 nacheinander einsetzen und laufen lassen), Break, A (nur Oberschenkel), Break, A, Schluss

Lachen drückt Freude und gegenseitiges Einverständnis aus, ist der Zusammenarbeit in der Gruppe förderlich, wirkt belebend und konfliktbegleitend. Gute Gründe für ein „Lach-Rhythmical“: Wichtig dabei ist, dass überzeugend

gelacht und performt wird. Werden die „Lachtex-te“ weggelassen, kommen die Oberschenkel-patscher (mit beiden Händen gleichzeitig patschen) zum Vorschein, die auf alle vier Zählzeiten verteilt sind.

Zugabe!

Text und Musik von Richard Filz
© Helbling

DVD 20

A

1 Zu - ga - be!

2 z z z z

3 Zu - ga - be!

4 Zu - ga -

Break

Zu - ga - be! Zu - ga - be! Z - z - z - z!

Schluss

Zu - ga - be! D - d - d - d - dan - ke!

Schlusspose

Möglicher Ablauf: (Solisten 1–4 nacheinander einsetzen und laufen lassen), Break, A, Schluss

Für die Schlusspose eine kleine Zugabe für ein Konzertprogramm gesucht haben, mit diesem Rhythmus sind Sie sicher richtig. Kleine Choreographien (die Stimme anheigene), z.B. die

Hände vor dem Mund zu einem Schallrohr formen, erhöhen den Spaßfaktor! Das Rhythmical bietet sich auch für eine übertriebene, theatrale Umsetzung an.

Rhythmicals

Happy Birthday – Version 1

DVD 21

Text und Musik von Richard Filz
© Helbling

A

1 Al - les Gu - te!

2 Zum Ge - burts - tag!

3 Hap - py birth - day!

4 Glück, Ge -

Break

Al - les, al - les.

Al - les, al - les!

Gu - te!

Le - o - nie!

* entsprechen den Namen einfügen

Schluss

Al - les, al - les, Gu - te!

Al - les, al - les, Gu - te!

Al - les, al - les, Gu - te!

Al - les, al - les, Gu - te!

Möglicher Ablauf: A (Stimmen 1-4 einzeln und laufen lassen), Break, A (z.B. sehr leise), Break, A, Schluss

Geburtstage sind ein willkommener Anlass für eine Stimme zu Stimme. Wichtig dabei ist, dass ein Geburtstagsständchen oder Geburtstagslied der Puls weiter gefühlt wird und die Ketten im Rhythmical! Break und Schluss sind im selben Tempo gleich bleiben. Gehen am Platz im Viertelvierstimmig. Sogenannte musikalische Unterstützung könnte eine Unterstützung sein.

Rhythmicals

Happy Birthday – Version 2

Text und Melodie von Richard Filz
© Helbling

A

1 Al - les Gu - te!

2 Ge - ts - ted!

3 Hap - ry birth day!

4 Al - les Gu...! A - les Gu - te!

Break

Al - les Gu - Li - sa!*

Schluss

Al - les Gu - Li - sa!*

Gu...! Li - sa!*

A - les Gu...! Li - sa!*

Al - les Gu - te! Li - sa!*

den Namen einfügen

Mögliche Lauf: A (Stimmen 1–4 nacheinander einsetzen und laufen lassen), Break, A (mit Body Percussion Begleitung), Break, A, Schluss

„Zum Geburtstag viel Glück“ und „Happy Birthday“ sind bekannte Geburtstagslieder, die jeder kennt. Sie stehen, wie dieses Geburtstags-Rhythmical auch, im 3/4-Takt. „Happy Birthday“ – Version 2 wird am besten in einem nicht allzu langsamen Walzertempo gespielt. Tipps zur Erarbeitung der Duolen (Stimme 3) finden Sie auf Seite 83.

Auch das gleichzeitige Musizieren von Rhythmicals und einer oder mehrer Geburtstagslieder (eine 5-Gruppe singt) bietet sich an. Die Begleitung mit einem Body Percussion-Rhythmus (s.u.), der entweder von allen oder nur von einer kleinen Gruppe ausgeführt wird.

Optionale Body Percussion-Begleitung (stoppt bei „St“ und „K“)



Rhythmicals

Ferrari – Version 1

Text und Musik von Richard Filz
Illustration von Helbling

A

1 O - pel O - pel O - V W

2 Fi - at er-ra

3 To - yo - ta Mi - su - bi - shi

4 Mer - ce - des B M W

Break

Tüt! Tüt! Tüüü!

Schluss

Tüt!

Möglicher Ablauf: A (Stimmen 1–4 nacheinander einsetzen und laufen lassen, dabei stetig lauter werden), A (leise beginnen und lauter werden), Break, A (Stimmen 1–4 nacheinander einsetzen und stetig lauter werden), Schluss.

Automatiken und Krisen in vielerlei Hinsicht. In diesen Rhythmicals geht es in erster Linie um das rhythmische Spiel und die kleine Geschichte um Straßenverkehr, der sich verdichtet (Einsetzen der Stimmen), Verkehrsstillstand, der den Stillstand führt (Break), wieder

fließender Verkehr (A-Teil), Totalstillstand und zuletzt ein schnelles rotes Auto, das an den Stehenden vorbeirast (Schluss). „Ferrari“ bietet sich für eine theatrale Umsetzung mit Choreographie an. Also: Hände ans Lenkrad und – gute Fahrt!

Ferrari – Version 2

Text und Musik von Richard Filz
© Helblingchor.com

DVD 22

A

1 O - pel tüt O pel V W

2 Fi - at tüt Fer tüt

3 tüt To - yo - ta Mi - su - bi - shi

4 B M W Mer - ce - des tüt

Break

Alle Einer Einer Alle von re. nach li. schauen

Tüt! Fer-ra - ri! Tüt, tüt, vrummy!

Schluss

von re. nach li. schauen

Tüt! vrummy!

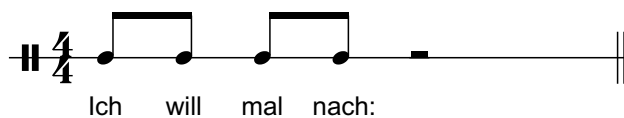
Möglicher Ablauf: Stimmen 1–4 nacheinander einsetzen und laufen lassen, dabei stetig lauter werden. A (nur Hupengeräusche „tüt“), Break, A (Stimmen 1–4 nacheinander einsetzen und stetig lauter werden).

Rhythmicals

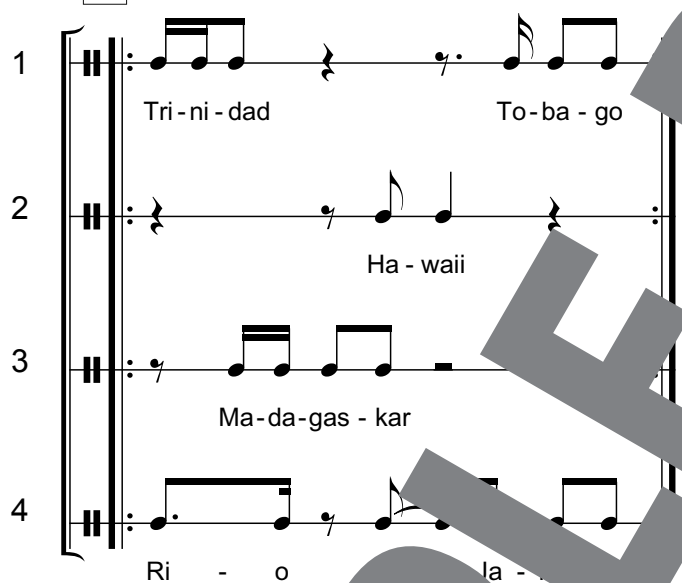
Trinidad – Version 1

Text und Musik: Richard Filz
© Helbling

Einleitung



A



Break



Schluss



Mögliche Abspielvarianten: Einleitung, A (Summen 1–4 nacheinander einsetzen und laufen lassen) Break, A, Break, A (Summen 1–4 nacheinander in umgekehrter Reihenfolge einsetzen und laufen lassen), Schluss

Sonne, Sonne, Strand und Meer – jeder Mittel-seer möchte von Urlaub in der Karibik, auf Ha-waii, Ma-dagaskar oder in Rio de Janeiro. Ungewöhnlich: Gegen den Wunsch, seinen Urlaub auf dem Mond zu verbringen! Anders als bei den

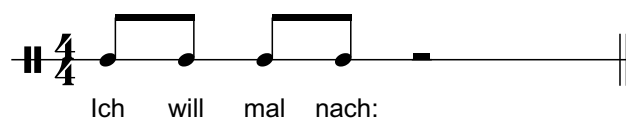
bisherigen Rhythmicals wird die Einleitung hier von allen gemeinsam gesprochen. Tipps zur Erarbeitung der 4. Stimme („punktierte Achtel“) finden Sie auf Seite 84.

Trinidad – Version 2

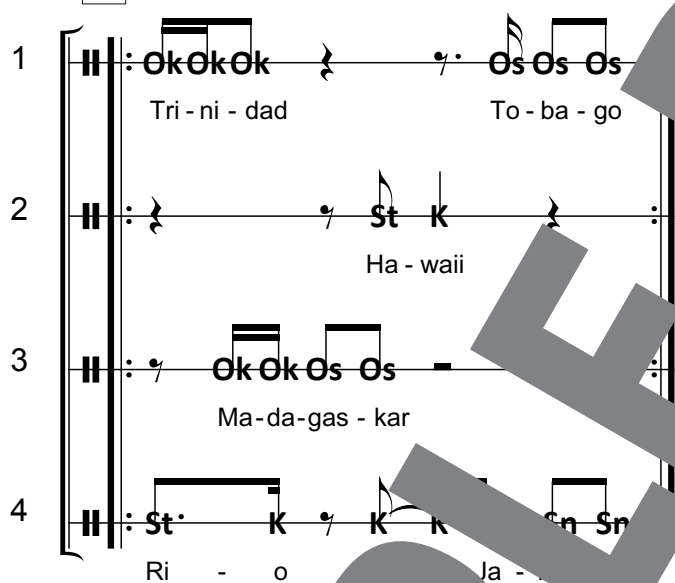
Text und Musik von Richard Filz
© Helbling

DVD 23

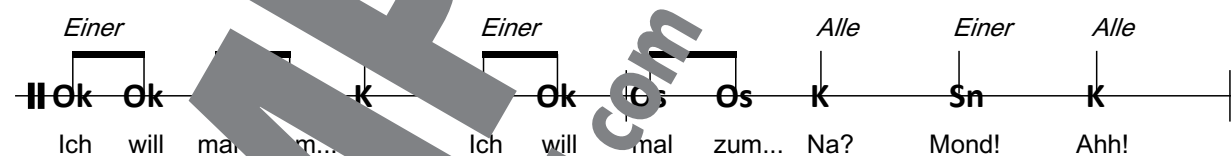
Einleitung



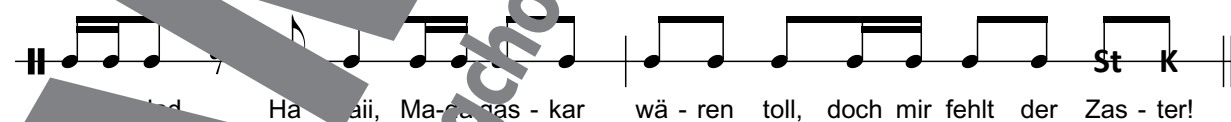
A



Break



Schluss



Mögliche Abfolge: Einleitung, A (Stimmen 1–4, nur Sprechertexte), Break (nur Sprechertexte), A (nur Body Percussion), Break (nur Body Percussion), A (Stimmen und Body Percussion), Schluss

- ▶ Ok = auf den Oberkörper patschen
- ▶ Os = auf die Oberschenkel patschen
- ▶ K = klatschen
- ▶ Sn = schnipsen
- ▶ St = stampfen

Rhythmicals

Verabschiedungs-Rhythmical

DVD 24

Text und Musik von Richard Filz
© Helbling

A *winken*

1 *St* *Ok Ok Os Os K* *:|*
Tschüss,* bis zum nächs - ten Mal!
Hände i. d. Höhe strecken

2 *St K* *St K* *.*
See you, bye bye!

3 *Sn Sn Sn Sn Sn Os Os* *:|*
Ich freu mich auf ein Wie-der-seh n!

4 *Ok Ok Os Os K Ok Ok Os K* *:|*
Ist es schon vor-bei? Ist es schon vor-bei?

Break/Schluss

winken *(Schlusspose)*

St *Os* *:*
Tschüss,* bis zum nächs - ten Mal!

Alternativer Schluss

Hände schütteln

St *Os* *:|*
Tschüss,* bis zum nächs - ten Mal!

* Alternativtexte: Regionale Verabschiedungswörter wie z.B. Servus, Ciao ...

Musikherstellung (Part): A (Sprechen 1–4, nur Sprechtexte, nacheinander einsetzen und laufen lassen), Break (nur Body Percussion), A (nur Body Percussion), Break (nur Body Percussion), A (Sprechen und Body Percussion), Schluss

Egal ob Probe, Probenwochenende oder Konzert: ein Rhythmical sollte es geschied nehmen, der mit der Handlung des Wiedersehens erheblich leichter zu realisieren ist. Bei diesen Rhythmicals werden zwei Schlussvarianten angeboten. Für ein Konzert eignet sich die kurze und präzise Version mit Schlusspose,

für eine Probe oder ein Probenwochenende der alternative Schluss. Die ChorsängerInnen gehen dabei herum, sprechen den Text und schütteln einander auf der Zählzeit 1, gleichzeitig mit dem Wort „Tschüss“, die Hände. In jedem Takt sollte ein neuer Partner verabschiedet werden.

Viel Spaß!

Text und Musik von Richard Filz
© Helbling

DVD 25

Einleitung (ChorleiterIn)

„Ich wünsche euch für die Probe:“

(Alternativtexte: „Ich wünsche euch für das Konzert:“, „Wir wünschen Ihnen“)

A

1 V ie I

2 Sp sp a

3 I sp ß

4 A ß a ß

Break

V ie a ß

Schluss

Viel ß ß ß ß

Musik über Aufnahme (ChorleiterIn), A (Stimmen 1–4, nacheinander einsetzen und laufen lassen), Break, A, Break, A, Schluss

Die motivische Aufforderung „viel Spaß“ steht im Mittelpunkt dieses Rhythmicals und eignet sich besonders für den Probenbeginn oder den Anfang des zweiten Teils eines Konzerts. Silben und Lauten sind so verflochten, dass ein komplexes

Klanggeflecht entsteht, das wahrscheinlich nur der Zuhörer entwirren und genießen kann. Das könnten Sie zum Anlass nehmen, einem Teil des Chores (z.B. der Hälfte jeder Stimme) die Möglichkeit zum Zuhören zu geben.

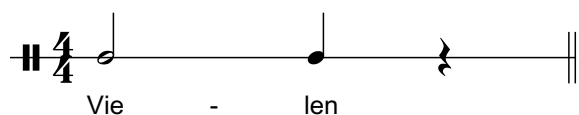
Rhythmicals

Vielen Dank!

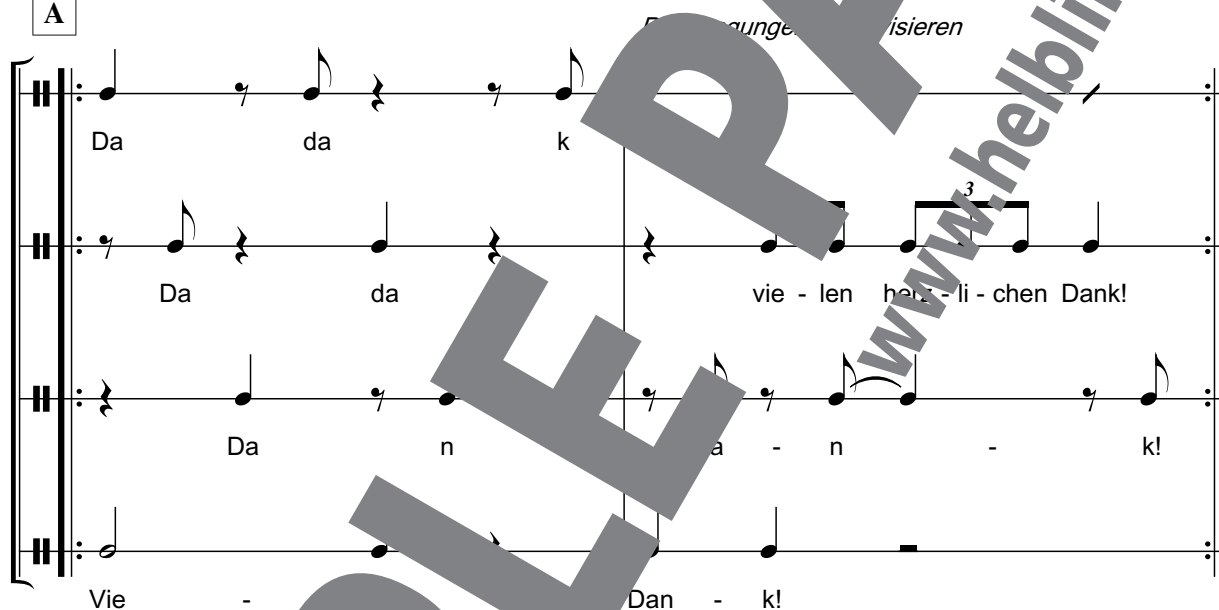
Text und Musik von Richard Filz
© Helbling

DVD 26

Einleitung

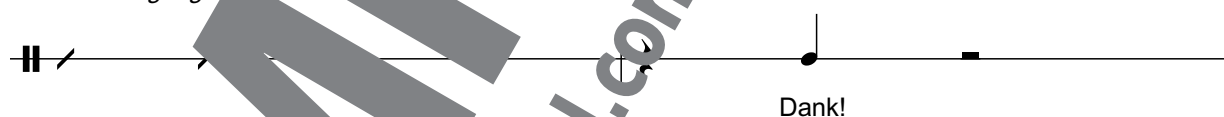


A

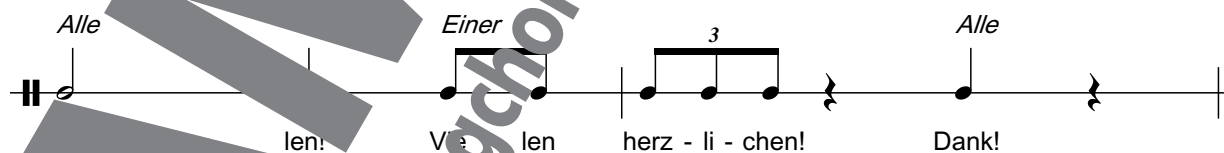


Break

Danksagungen improvisieren



Schluss



Möglichkeitsvarianten: Einleitung, A (Stimmen 1–4, nacheinander einsetzen und laufen lassen), Break, A, Break, A, Schluss.

„Vielen Dank“ ist die eindeutige Botschaft der Dankeswörter oder kleine persönliche Dankesbotschaften genutzt werden können. Wichtig dabei ist, dass anschließend wieder präzise gesprochen wird und der Puls nicht verloren geht.

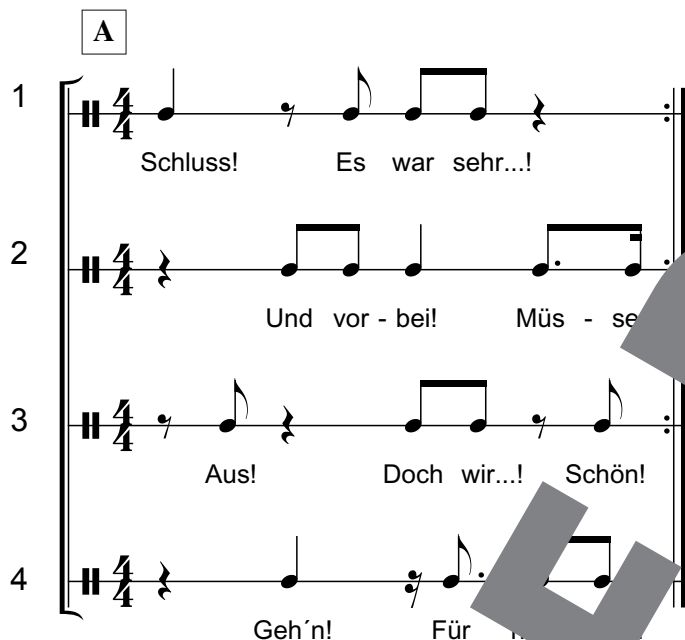
„Vielen Dank“ ist die eindeutige Botschaft der Dankeswörter oder kleine persönliche Dankesbotschaften genutzt werden können. Wichtig dabei ist, dass anschließend wieder präzise gesprochen wird und der Puls nicht verloren geht.

Für heut' ist Schluss!

Text und Musik: Richard Filz
© Helbling

DVD 27

A



1 Schluss! Es war sehr...!

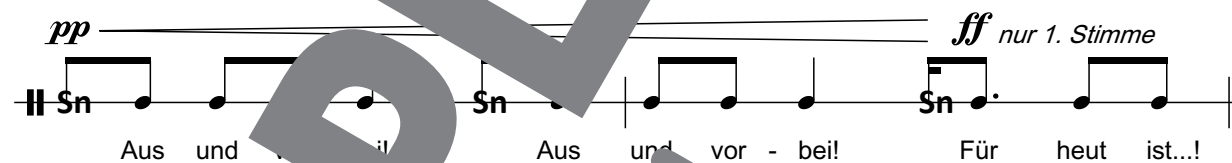
2 Und vor - bei! Müs - se

3 Aus! Doch wir...! Schön!

4 Geh'n! Für

Break

pp *ff* nur 1. Stimme



Aus und vor - bei! Für heut ist...!

Schluss

Schlusspose



Für heut ist Schluss!

Maßstab: Einleitung, A (Stimmen 1–4 nacheinander einsetzen und laufen lassen) Break, A, Break, Schluss

„Für heut' ist Schluss!“, lautet die klare Botschaft dieses Rhythmusstücks, dass sich für Konzert und Probe gleichermaßen eignet. Das Besondere an diesem Stück ist, dass die Sätze des vierstimmigen Gesangs aufeinander abgestimmt sind. Erst der Zusammenklang

aller Stimmen ermöglicht das Verstehen und die sinnvolle Wahrnehmung der Texte: „Für heut' ist Schluss!“, „Es war sehr schön, doch wir müssen geh'n“, „Aus und vorbei!“. Bei der Erarbeitung auf Verständlichkeit achten!

5. Rhythmen der Welt

In diesem Kapitel finden Sie fünf Sprechstücke, die auf populären und bekannten Rhythmen der Welt basieren. Rhythmen der Karibik, Südamerikas und Westafrikas stehen dabei im Mittelpunkt. Im Gegensatz zum Bereich der Populären Musik, wo ein Schlagzeug für den Groove sorgt, bilden diese Rhythmen das Resultat eines Patterngeflechts, das aus dem Zusammenspiel von mehreren Percussion-Instrumenten entsteht. Instrumente und Patterns sind für die jeweilige Region typisch. So findet man z.B. Congas, Claves, Cowbell, Guiro und Maracas in der Karibik, während Surdo, Shaker, Agogo Bells und Guica zu den verbreitetsten Percussion-Instrumenten in Brasilien zählen.

Die große Herausforderung besteht im lautmalerischen Imitieren der Percussion-Instrumente mit den Texten und Silben, die gezielt ausgewählt wurden, für Spaß und gute Laune sorgen und zur motivierenden Erkundung der sprachvolleren Rhythmen anregen. Kurze, rhythmisch prägnantes, oft stimmloses Sprechen.

gedankliche Vorbereitung des ersten Teils des Instrumentes sind gute Voraussetzung für eine möglichst autonome Bearbeitung. Die Videoclips der beigeen DVD unterstützen Sie bei der Erarbeitung.

Ähnlich den Rhythmicas bestehen die Stücke aus einer häufig wiederholbaren, viestimmigen Melodie, Breaks und einem Schluss. Bei weiteren und Aufführungstipps finden Sie auf www.konzertinfo.de. Die Rhythmen wirken am besten in einem bestimmten Tempobereich. Die Tempos geben Ihnen ein ungefähres Richtwert. Eine gemeinsam gestaltete Choreographie, eine „Wave“ oder „Airdrumming“, das Ausführen von Sprüngen in der Luft, als ob man ein Percussion-Instrument spielen würde, sind eine willkommene Bereicherung. In jedem Fall handelt es sich bei diesen Stücken um wirkungsvolle und Stimmung bringende Beiträge für Konzerte und Aufführungen.

Vitamin-Cha Cha Chá

Cha-Cha-Chá bezeichnet gleichermaßen eine kubanische Musikstil und ein Scharf. Cha-Cha-Chá entstand in den frühen 1950er Jahren in den Südkubanischen Städten. Zu den typischen Percussion-Instrumenten zählen u.a. Cowbell, Maracas, Congas, Claves und Claves. Stimme 1 (Cowbell) und Stimme 2 (Maracas) sehr kurz und prägnant. Stimme 3 (Congas) weitgehend stimmlos, aber sehr rhythmisch. Stimme 4 (imitiert den „Slap“, ein starker, harten Akzent („Ba“) und imitiert den Klang der Congas („na-ne“) und imitiert den Klang der Congas („na-ne“) und imitiert den Klang der Congas („na-ne“), die Stimme 5 (na-ne) lang und klingend. Stimme 6 (na-ne) das Schrapplinstrument Guiro nach. Der typische Guiro-Rhythmus wird lang-kurz-kurz-kurz gespielt, daher die Stimme 7 (na-ne) und „na-ne“ lang halten und „na-ne“ lang halten. Am besten

wird mit zugehaltener Nase gespielt. Damit lässt sich nicht nur ein publikumswirksamer Effekt erzielen, auch der Klang des Guiros wird dadurch authentischer imitiert. Das durchgehende Pattern lässt kaum Zeit zum Atmen. Entweder wechseln die SängerInnen sich ab oder es wird eine Stelle für die gemeinsame Atmung vereinbart. Wichtig: das fruchtbare Sprechstück mit viel Esprit und durchaus übertriebener Theatralik vortragen!

Die gleichzeitige Ausführung des Clave-Rhythmus (schnipsen, klatschen oder Brunnenklatschen s.u.), der bei den Breaks und beim Schluss stoppt, wäre auch denkbar, ebenso wie die Erweiterung des A-Teils auf 5 Stimmen. Diese Stimme könnte den Clave-Rhythmus z.B. als Zungenschmalzer ausführen.

Optionaler 2. Rhythmus



Vitamin-Cha Cha Chá

Text und Musik von Richard Filz
© Helbling

DVD 28

A ♩ = 100-120

Ki ki ki ki ki einatme Ki wi
Zi t zi t zi t zi t Zi tro - zi t
Ba - na - ne, na - ne
Kratz - bee - re, Brom Him bee - re, Erd - bee - re

Breaks

1 A - na - na Mmmh!
2 Ko - kos - nus Le - cker, le - cker, le - cker, le - cker!
3 pfel, Bir ne, Zi - tro - ne!
4 Man - go, Ba - na ne! Vi - ta - min - Cha - Cha - Chá! Mmmh

Mögliche Lauf: Teil A (Stimmen 1–4 nacheinander einsetzen und laufen lassen), Break 1, A, Break 2, A, Break 3, Schluss

Rhythmen der Welt

Zucchini-Mambo

Text und Musik: Richard Filz
Helbling

DVD 29

A $\text{♩} = 75-90$

Zu - zu - cchi zu - zu - cchi

Zu - cchi zu - cchi zu - cchi zu - cchi

Zu - cchi - ni, Zu - cchi - ni!

Zu - cchi - Mam - bo!

Breaks

1 Zu - cchi - ni! Ahh!

2 Zu - cchi - ni auf - lauf!

3 cchi - ni - - - sup - pel!

Schluss

Zu - cchi - ni - Mam - bo!

Möglicher Ablauf: A (Stimmen 1–4 nacheinander einsetzen und 1–4 klatschen), Break 1, Break 2, A (Stimmen z.B. in umgekehrter Reihenfolge nacheinander einsetzen), Break 3, Schluss

In seiner ursprünglichen Form entstammt der Mambo ebenfalls der Karibik, breitete sich aber rasch nach Mexico City und New York City aus. Perez Prado galt in den späten 1940er Jahren als einer der wichtigsten Komponisten und Künstler des Mambo. Die folgenden Percussion-Instrumente werden imitiert: Cowbell, Maracas, Congas und Claves. Stimme 1 (Cowbell) und Stimme 2

(Maracas) sehr rhythmisch und prägnant klingen. Stimme 2 weitgehend stimmlos umklappen. Stimme 3 (Congas) imitiert das Geräusch der Silbe „Zu“ sehr kurz, hoch und explosiv klingen und die Silben „chi“ sehr tief und klingend. Passende Bühnen- und Kostümbildnis. „Instrument“ zur Hand nehmen und rhythmisch vor dem Körper vor und zurück schwenken, wie einen Shaker.



Rhythmen der Welt

Sweet Bossa Nova

DVD 30

A

♩ = 110-125

Mar - zi - pan, - gat!

Scho - ko - la - de, Scho - ko - la - de, la - Trau - be, Nuss!

Frucht - zu - cker, Zu - cker, Schaum cker, Zu - cker!

Kau - bon - bon, Frucht - bon - bon!

Breaks

1 Gum - mi bä - ren, ahh!

2 Wei - ße Sch - ko - la - de! Mmmh!

Wei - ße - ko - la - de! Mmmh!

Wei - ße - ko - la - de! Mmmh!

Scho - ko - la - de! Mmmh!

3

Es - sig - gur - ke!

Hmmm?

Hmmm?

Hmmm?

liih!

liih!

liih!

liih!

www.helblingchor.at

Schluss

Vi - ta - mi - ne für die See - weit Bos - sa No - va!

Möglicher Ablauf: A (Stimmen 1-4 in die Boxen einsetzen und laufen lassen), Break 1, A, Break 2, A (Stimmen z.B. in umgekehrter Reihenfolge einsetzen), Break 3, A, Schluss

Der Bossa Nova vereint Elemente des brasilianischen Sambas und des amerikanischen Jazz. Das typische Bossa Nova-Quartett wird in der Regel von einem Schlagzeug (bestehend aus Conga, Bass Drum) gespielt. Gevierteln kommen Percussion-Instrumente (Caboza zum Einsatz. Stimme 1 (Sidestick) Stimme 2 (Hi-Hat) sehr kurz und prägnant. Stimme 2 und 3 (abassa) ähnlich dem Claracas wehrend stimmlos

ausführen. Stimme 4 imitiert die Bass Drum. Dabei die 1 kurz und die 3 lang und akzentuiert, möglichst klangvoll und tief sprechen. Mit dem Bossa Nova wird ein weicher fließender Klang und Groove assoziiert. Die Umsetzung fällt leichter, wenn man an den Hit „The Girl from Ipanema“ von Antônio Carlos Jobim, einen Sonnenuntergang am Strand von Rio oder eine Tafel feinsten Schokolade denkt.

Samba de Café

Text und ... ward Filz
... Helbling

Breaks

aus einer imaginären Tasse trinken

1 Wie - ner Ma - gel! Ahh!

2 Ca - fé Ca - fé na - ture, Oui!

3 *Ein* Schwar - zer *Alle* Wei - ßer Tee! Nee! Kaf - fee!

4 Sam - sa de Ca - fé! Ahh!

Aufbau: A (Stimmen 1–4 nacheinander einsetzen und laufen lassen), Break 1, A, Break 2, A, Break 3, A, Schluss

Die Samba zählt mit Sicherheit zu den populärsten Rhythmen weltweit, dennoch ist und bleibt sie für Europäer ein nicht zu entschlüsselndes Geheimnis. Zu vielfältig sind die Erscheinungsformen dieses brasilianischen Musikstils, der sich etwa mit Beginn des 20. Jahrhunderts in seiner heutigen Form entwickelt und etabliert hat. Stimme 1 imitiert die Agogô-Bells, die aus zwei Glocken, einer hohen und einer tiefen, bestehen. Im Notat sind deshalb zwei Tonhöhen zu finden. Entweder bestimmt man zwei Töne (s.u.) oder lässt die SängerInnen eigene Töne finden. Stimme 2 (Shaker)

kurz und möglichst stimmlos sprechen. Man darf nicht vergessen! Die Agogô (Stimme 1) ist ein eigenartiges Instrument, das sich in sich selbst befindet. Der Schimpanse magt. Grundsätzlich werden zwei Tonhöhen erzeugt. Entweder gibt man die Töne vor (s.u.) oder man lässt die SängerInnen eigene Töne finden. Stimme 2 ist die Surde, die tiefste Trommel einer brasilianischen Sambagruppe. Die 1 kurz und gesteuert und tief schlagen. Wird ein Ton angelegt, so handelt es sich bei 2 um den Grundton des Samba-Arrangements.

Alternativer A-Teil

Takte eins und zwei des Gesangsmodells „Alternativer Teil“ illustrieren die vorgeschlagene tonale Zuordnung. Das Modell bietet sich als Alternative für den „gesprochenen A-Teil“ an.

A

Ca - fé lat - te, Es - pres - so, Lun - go!
 Cap - pu - cci - no, Cap - pu - cci - no, Cap - pu - cci - no, cci - no!
 Mok - ka, Mo - ka, Mo - mo!
 Milch - kaf - fee, Eis - kaf - fee!

Rhythmen der Welt

Afrika, Afrika!

Text und Musik von Richard Filz
www.helblingchoral.com

DVD 32

A

♩. = 90-105

Bur - ki - na Fa - Ma - go!

Dsch - bu - ti, To - go!

E - ri - tre - a, Ma - ga - gas kar!

Se - ne - gal, Sam - Sier - ra Le - o - ne!

Breaks

1 An - go - Ma - la - wi

2 Gam - bu - Bu - run - di

3 Ka - run, Kap Ver - de

Schluss

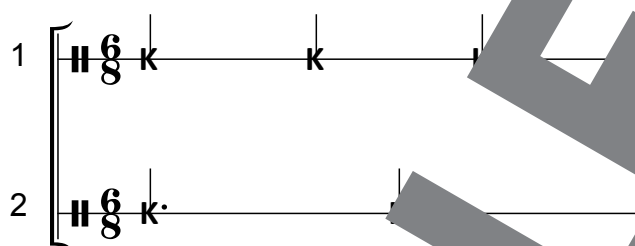
Af - ri - ka, Af - ri - ka!

Möglicher Aufbau: A (Stimmen 1–4 nacheinander einsetzen und laufen lassen), Break 1, A, Break 2, A, Break 3, A, Schluss

Die Musik Afrikas ist für ihre faszinierenden, mitunter hoch komplexen rhythmischen Strukturen bekannt und hat sowohl Musikethnologen als auch Musikwissenschaftler viele Rätsel aufgegeben. Bis heute herrscht Unklarheit in Bezug auf Pulse und Startpunkte von Patterns. Unklarheiten, die Sie bei „Afrika, Afrika!“ nicht zu befürchten haben! Das Sprechstück weist mehrere typisch afrikanische Rhythmusphänomene auf: den 6/8-Takt und das gleichzeitige Ablaufen von gefühlten zweier und dreier Metren. Verstärkt wird dieser Effekt durch das gleichzeitige Klatschen von zweier und dreier Patterns (s.u.). Stimme 1 imitiert einen typisch afrikanischen Glocken-Rhythmus. Die Silben lang

und gebunden an einem Ton. Diesen eventuell vorher festlegen (z.B. a, vgl. Alternativer A-Teil“). Auch die musikalische Umsetzung bietet sich hier an (z.B. a, d, f). Stimme 2 und 3 ahmen die Rhythmen von Djembé (afrikanische Trommeln) nach. Bitte möglichst kurz und präzise sprechen. Die Shereke, eine afrikanische Form der Hymne, wird von Stimme 4 initiiert. Kurz, prägnant und leicht stimmlich umsetzen. Die optionalen Handclap-Stimmen (stoppen bei den Bremsen beim Schluss, beliebig verteilungsfähig). „Alt, Sopran, Bass, Tenor“ Seite 57 bietet sich für Einstimmung an.

Optionale Handclaps



Alternativer A-Teil

A

6. Body Percussion-Rhythmen

Bisher haben Sie bereits eine Vielzahl an Body Percussion-Klängen und -Rhythmen kennen gelernt und angewandt. Die Rhythmen in diesem Kapitel sind dennoch ganz anders: stiltypische Body Percussion-Rhythmen von Rock bis Jazz, die sich als Lied- oder Songbegleitung in verschiedenen Stilen eignen. Wenn Sie schon einmal einen Body Percussion-Begleitrhythmus zu einem Lied bzw. Song gesucht haben, sind Sie hier genau richtig!

Die Rhythmen liegen in mehreren Varianten (im Schwierigkeitsgrad ansteigend) vor. Die einfachsten Versionen gewährleisten ein schnelles Erfolgserlebnis und motivieren für komplexere Aufgaben. Anfangs werden mit den Body Percussion-Klängen Schlagzeug-Sounds imitiert, später Bossa Nova- und Samba-Percussion-Instrumente. Ziel ist es, ein Repertoire an Rhythmen zu entwickeln und eigene Songbegleitungen zu gestalten. Darüber hinaus können die Rhythmen immer

wieder als kurze „Rockering“ durch oder als rhythmische Begleitung bei der Bearbeitung von Texten zur Anwendung kommen.

Die notierten Handsätze gelten für Rechtshänder. Linkshänder führen entsprechend mit umgekehrten Handsätzen aus. Im Sinne einer einheitlichen Choreographie sollte das Ensemble die Rhythmen mit denselben Handsätzen spielen.

Es ist möglich, dass die Body Percussion-Rhythmen mit den Händen ausgeführt werden, wodurch das Halten von Lied- oder Notentexten erschwert wird. Wenn ihr Vocalensemble Noten benötigt, ist es denkbar, einzelne Rhythmen mit einer Hand zu setzen („Einhand-Body Percussion“). Dabei können die Klatscher als Schnipser oder als Oberschenkelpatscher ausgeführt werden.

Songbegleitungen

Wenn Sie ein Begleitarrangement zu einem Song gestalten möchten, ist es sinnvoll, zuallererst einen Grundrhythmus festzulegen. Einmal orientiert sich dafür am Originalrhythmus des Songs oder Sie wählen einen der folgenden Rhythmen aus. In jedem Stil finden Sie eine Auflistung von Songs, die Sie bei der Auswahl unterstützen. Auch, den einen oder anderen Rhythmus auszuprobieren, während der Chor singt. Derjenige, der sich am besten anfühlt, sollte in der Regel auch passen.

Bezüglich der konkreten Umsetzung bieten sich mehrere Möglichkeiten an:

- ▷ Alle spielen denselben Body Percussion-Rhythmus und singen gleichzeitig.
- ▷ Alle spielen denselben Body Percussion-Rhythmus (mehrstimmige Aufteilung: z.B. Samba) und singen gleichzeitig.
- ▷ Ein Chor (z.B. 4) spielt den Body Percussion-Rhythmus und singt gleichzeitig.
- ▷ Ein Chor spielt den Body Percussion-Rhythmus (ohne zu singen).

Nachdem Rhythmen und Form-Zuteilung fixiert sind, gibt es verschiedene Möglichkeiten, eine interessante abwechslungsreiche Songbegleitung zu gestalten:

- ▷ Ein provisorisches Aus- und Einschalten der Body Percussion-Begleitung. Auf Zeichen den Body Percussion-Rhythmus stoppen, am besten auf der Zählzeit 1, und auf Zeichen wieder starten.
- ▷ Ablauf von Stopps und unbegleiteten Teilen festlegen.
- ▷ Formwechsel und die unterschiedlichen Formteile verschiedene Rhythmen vereinbaren, z.B.rophe = Rock/Pop-Ballade 4, Refrain = Rock/Pop 8

Rock/Pop

DVD 33

1 $\text{H} \frac{4}{4}$ Ok — K — Ok — K || 2 $\text{H} \frac{4}{4}$ Ok — Ok — K — K ||

3 $\text{H} \frac{4}{4}$ Ok — Ok — K — Ok — Ok — K || 4 $\text{H} \frac{4}{4}$ — — — — — Ok — K — K ||

5 $\text{H} \frac{4}{4}$ Ok — Sn — K — Sn — Sn — Sn — K — Sn || 6 $\text{H} \frac{4}{4}$ — — — — — Sn — K — Sn — Ok — Sn — K — Sn ||

7 $\text{H} \frac{4}{4}$ Ok — Sn — K — Sn — Ok — Ok — K — Sn || 8 $\text{H} \frac{4}{4}$ Ok — Sn — K — Ok — Ok — Sn — K — Sn ||

Alternativen

Anstatt auf den Oberkörper auf die Oberarmel pattern oder mit den Füßen stampfen.

Beispiele:

„Einhand-Body Percussion“

2a $\text{H} \frac{4}{4}$ Os — K — K — K || 2b $\text{H} \frac{4}{4}$ Ok — Os — Ok — Ok — Os — ||

4a $\text{H} \frac{4}{4}$ St — K — St — K — || 4b $\text{H} \frac{4}{4}$ Ok — Sn — Ok — Ok — Sn — ||

Die Rock/Pop-Rhythmen passen zu:

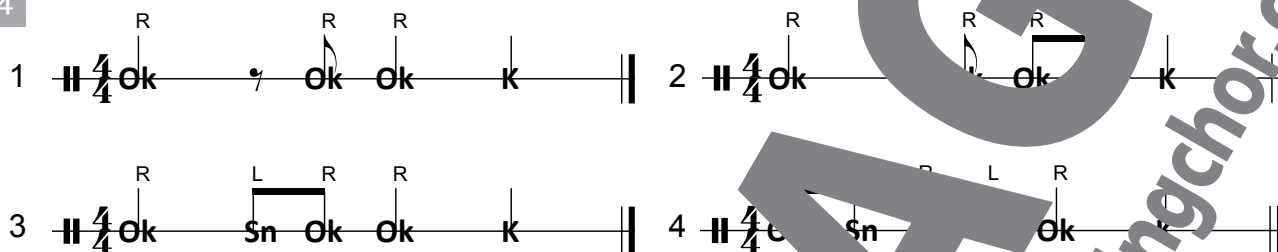
- ▶ V.I.P. Rock
- ▶ Rock Me, Jesus
- ▶ The Winner Takes It All
- ▶ How Deep Is Your Love
- ▶ My Heart
- ▶ We Are the Champions
- ▶ Happy Day
- ▶ Christmas
- ▶ Feliz Navidad
- ▶ Jingle Bells
- ▶ Another Christmas
- ▶ Every Day In Paradise
- ▶ Let's Dance
- ▶ Salvation

- ▶ Y.M.C.A.
- ▶ California Dreamin'
- ▶ Knockin' On Heaven's Door
- ▶ Tears In Heaven
- ▶ Imagine
- ▶ Über den Wolken
- ▶ I Will Follow Him
- ▶ Rivers Of Babylon
- ▶ Billie Jean
- ▶ Every Breath You Take
- ▶ Sunny
- ▶ Ding-A-Dong
- ▶ Perfekte Welle
- ▶ Marmor, Stein und Eisen bricht

Body Percussion-Rhythmen

Rock/Pop-Ballade

DVD 34

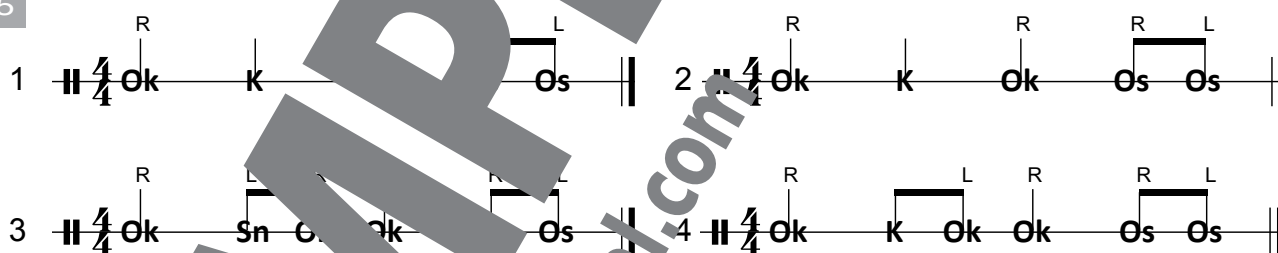


Die Rock/Pop-Ballade-Rhythmen eignen sich zur Begleitung der folgenden Songs:

- ▶ Love Is All Around
- ▶ My Heart Will Go On
- ▶ What's Up?
- ▶ Purple Rain
- ▶ Angie
- ▶ My Way
- ▶ Don't Cry For Me Argentina
- ▶ The Day
- ▶ Can You Feel The Love Tonight
- ▶ Das Beste
- ▶ I'll Be There
- ▶ Angels
- ▶ Sailing

Latin Rock

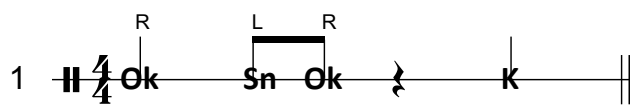
DVD 35

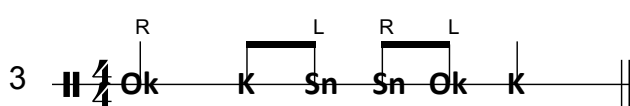


Die Latin Rock-Rhythmen eignen sich zur Begleitung von:

- ▶ Shalala
- ▶ Knock On Wood
- ▶ Under The Boardwalk
- ▶ Carazón Espinado
- ▶ Guantanamera
- ▶ Do You Feel Good

R'n'B

1  2 

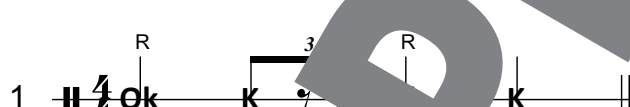
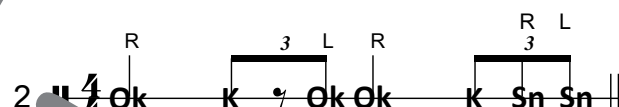
3  4 

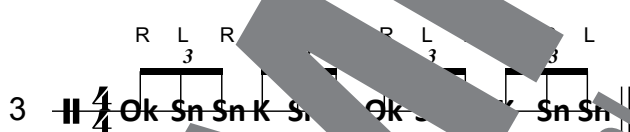
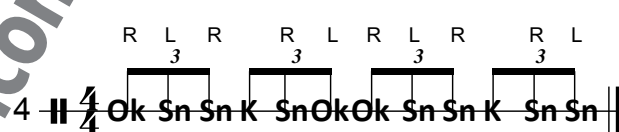
DVD 36

Die R'n'B-Rhythmen passen u.a. zu:

- ▶ Stand By Me
- ▶ Respect
- ▶ I Heard It Through The Grapevine
- ▶ Soul Man
- ▶ On Me
- ▶ Let's Get It On
- ▶ What's Going On
- ▶ Umbrella

Blues Rock

1  2 

3  4 

DVD 37

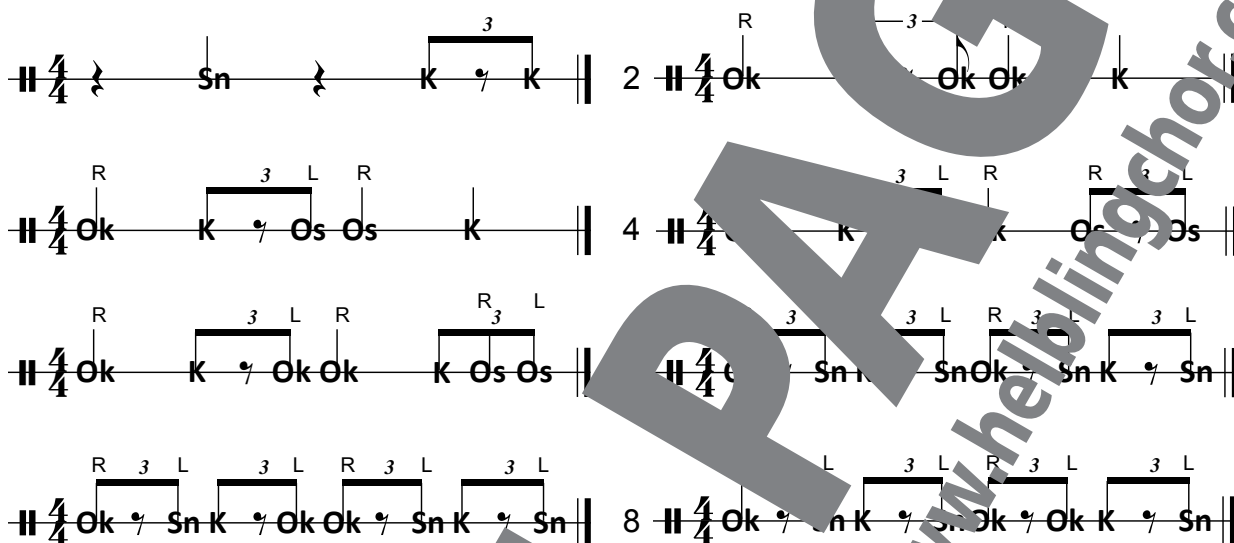
Die Blues Rock Rhythmen eignen sich zum Begleiten der folgenden Songs:

- ▶ The Champions
- ▶ Merle Haggard
- ▶ That Ain't The Way
- ▶ Melody
- ▶ Love Tender
- ▶ When A Man Loves A Woman
- ▶ Can't Help Falling In Love
- ▶ It's A Man's World
- ▶ Blueberry Hill
- ▶ Fallin'

Body Percussion-Rhythmen

Shuffle

DVD 38

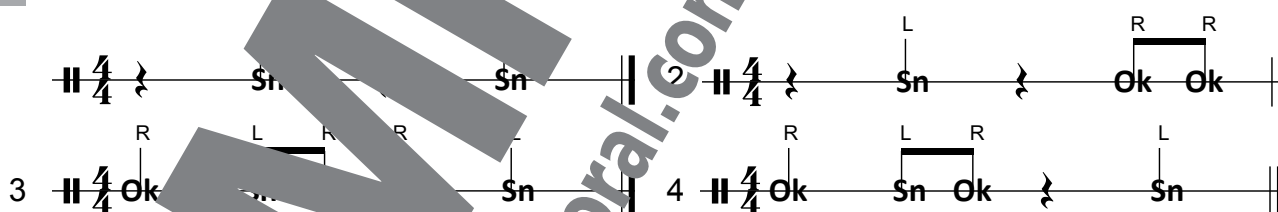


Die Shuffle-Rhythmen passen zu:

- ▶ Lemon Tree
- ▶ Yellow Submarine
- ▶ King Of The Road
- ▶ Rock My Soul
- ▶ Banana Boat Song
- ▶ Lollipop
- ▶ Baby Love
- ▶ Always Look On The Bright Side Of Life

Swing/Jazz

DVD 39



Swing/Jazz-Rhythmen eignen sich u.a. zur Begleitung von:

- ▶ Don't Worry 'Bout Me
- ▶ I'm A Little Bit Shy
- ▶ A Little Bit Of Heaven
- ▶ Don't Leave This World Behind
- ▶ New York, New York
- ▶ Rhythm
- ▶ When Christmas Comes
- ▶ Summertime
- ▶ Chattanooga Choo Choo
- ▶ Mah-na-ma-na
- ▶ Rote Lippen soll man küssen
- ▶ Bel ami
- ▶ Oh, When The Saints
- ▶ I Like The Flowers

Bossa Nova

DVD 40

Mit diesem dreistimmigen Bossa Nova-Rhythmusarrangement können Sie die folgenden Songs begleiten:

- ▶ Killing Me Softly
- ▶ Black Orpheus
- ▶ I Just Called To Say I Love You
- ▶ You've Got A Friend
- ▶ Desafinado
- ▶ The Girl From Ipanema
- ▶ Corcovado
- ▶ Island In The Sun
- ▶ Wave
- ▶ You Are The Sunshine Of My Life
- ▶ Dindi
- ▶ Quando, Quando, Quando

Samba

DVD 41

Achtung: Snare-Trommel auf den Hi-Hat drücken klatschen

Das dreistimmige Samba-Rhythmusarrangement eignet sich u. a. zur Begleitung von:

- ▶ Mambo e Nada
- ▶ Samba e Samba
- ▶ De Beber
- ▶ One Note Samba
- ▶ Un Poquito Samba
- ▶ Samba Lelé
- ▶ Africa

7. Rhythustraining

Jede Rhythmuskleinigkeit, jeder Rhythmuskanon, jedes Rhythmical trägt zur Verbesserung der rhythmischen Fähigkeiten und Fertigkeiten der ChorsängerInnen bei. Manchmal ohne, dass es bemerkt und als Rhythustraining erkannt wird. Doch das ist gut so, denn in den meisten Fällen sollen der Spaß und die Freude am Singen im Vordergrund stehen und weniger das Trainieren von musikalischen Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Dennoch ist dann und wann das systematische Erarbeiten von rhythmischen „Problemstellen“ unerlässlich, um gewisse musikalische Ziele zu erreichen. In diesem Kapitel finden Sie einen Basis-Rhythmus-Crash-Kurs, der dem auf Seite 4 skizzierten progressiven Aufbau folgt: vom Anfang bis zu den ersten größeren rhythmischen Herausforderungen. Die anfänglichen Übungen widmen sich dem Puls und der Festigung des Pulsgefühls. Vergleichbar mit dem Fundament eines Hauses ist der Puls die unerlässliche, vertrauens- und rhythmische Sicherheit schaffende Basis. Darauf bauen sich Übungen zu den verschiedenen Ober- und Unterteilungen des Pulses an. Rhythmische „Problemstellen“ und immer aktuelle Themen,

wie z.B. „Tempo“, „Rhythmus“, „Rhythmus-Kurs“ ab.

Grundsätzlich können zwei Methoden zur Anwendung: die Bearbeitung der Hilfe von Merkwörtern bzw. die Arbeit mit einer einfachen Rhythmussprache. In vielen Fällen werden Puls, Unter- und Rhythmus gleichzeitig ausgeführt. Die Rhythmus-Spannung in werden so unmittelbar wahrnehmbar und die entsprechenden Zusammenhänge besser verstanden!

Die kleinen schrittweisen Übungen und Übungsstufen sind auf die spezielle Situation im Chor abgestimmt und profitieren von der Tatsache, dass diese von einer großen Anzahl von SängerInnen besteht. So kann das Vokalensemble für das mehrstimmige rhythmische Musizieren aufgeteilt werden, kann die tragende Kraft einer jeden Gruppe wirksam werden. Auch wenn der Einzelne den Puls oder Rhythmus verliert, klingt und „hooft“ der Rest weiter. Die Übungen bieten sich für eine abwechslungsreiche Vokalarbeit an. Bereits in „kleinen Dosen“ wirken sie Wunder!

Der Puls – Pulsbewusstsein

Jeder rhythmische Mensch legt ein Puls zugrunde. Der Puls ist nämlich dem Herzschlag des Menschen variabel oder isochron (gleich bleibend) und definiert sich als Folge von Pulsschlägen.

Die Stärkung des Bewusstseins ist das Anliegen dieses Vor- und Nachmittagsstückes. Die

SängerInnen sitzen so, dass sie die Oberschenkel der Sitznachbarn erreichen und betrommeln können. Sprechen Sie taktweise vor (Achtung: Auftakte!) und führen Sie dabei die entsprechenden Aktionen aus. Der Chor spricht nach und macht mit. Der Viertelpuls läuft immer in den entsprechenden Körperteilen weiter.

Der Puls – Pulsbewusstsein

Text und Musik: Richard Filz
© Helbling

DVD 42

mit beiden Händen auf Os patschen *Händflächen beliebig drehen und wenden*

Der Puls ist in den Hän - den, die kann man dreh'n und wen - den. Selbst

beliebig auf Nachbar-Os patschen *zurück zu sich eige*

wenn sich mal 'ne Hand ver - irrt, der Puls da bleibt sie un - ter! Jetzt

Hände stoppen, mit beiden Füßen stampfen

geht er in die Bei - ne in mei - ne und in mei - ne! Läuft

im - mer gleich und ruhig da - hin, auch ich un - ge - dul - dig bin! Der

patschen (Os) und stampfen

Puls, der hat man ganz packt! Läuft im - mer lo - cker und ex - akt! Auch

patschen und Hände stoppen *Kopfnicken*

wenn man Kör - per in glei - stoppt: Der Puls, der bleibt in mei - nem Kopf! Dem

schnips

ich stets ver - traun, drauf kann ich mei - ne Rhyth - men bau'n! Ge -

im - mer mei - chen Fluss, Puls sei Dank, doch jetzt ist Schluss!

Rhythmustraining

Tempo halten!

Text und Musik von Richard Filz
www.helblingchor.com

Hande kreuzen

Tempo halten, locker bleiben!

Tempo halten, nicht treiben!

Tempo halten, ganz exakt!

Locker im Vier-tel takt!

bel. wh.

Dieses Übungsstück greift eine bekannte Problematik auf: das Halten des Tempos! Besonders Jugendliche, aber auch junge Erwachsene tendieren dazu, immer schneller zu werden. Bis zu einer gewissen Toleranzgrenze spielt das keine Rolle. Einmal macht es sogar Spaß, anzuziehen. Problematisch wird es, wenn das musikalische Endergebnis darunter leidet. Mit oder ohne Teil des Chores bzw. einzelne SängerInnen versuchen, das Tempo gegenzuhalten. Meistens reicht ein Bewusstsein für ein gleich

bleibendes Tempo zu schaffen und das gelingt mit diesem kleinen Stück. Den Ehrgeiz der ChorsängerInnen können Sie anfachen, indem Sie mit einem Metronom an zählen und nach mehrmaligen Durchläufen das Tempo kontrollieren. Erarbeiten Sie das Stück zunächst durch Vor- und Nachsprechen, ehe sie zum gemeinsamen Sprechen übergehen und die Übungssequenz beliebig oft wiederholen. Versuchen Sie es auch mit anderen Begleitrhythmen (s.u.). Die Begleitrhythmen können Sie immer wieder zur Begleitung von Rhythmus- oder Sprechübungen heranziehen.

Alle Begleitrhythmen

Hande kreuzen

R+L R+L R+L

Tempo halten, locker bleiben!

Tempo halten, nicht treiben!

Tempo halten, ganz exakt!

Locker im Vier-tel takt!

R L R L

Tempo halten, locker bleiben!

Tempo halten, nicht treiben!

Tempo halten, ganz exakt!

Locker im Vier-tel takt!

Mit Partner

R L R L

Tempo halten, locker bleiben!

Tempo halten, nicht treiben!

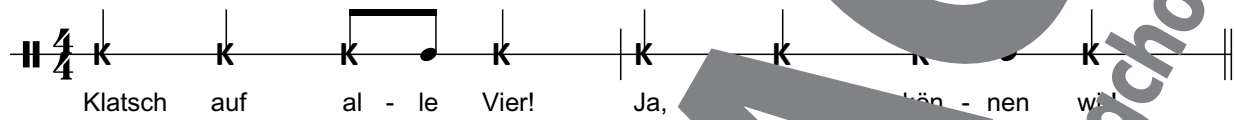
Tempo halten, ganz exakt!

Locker im Vier-tel takt!

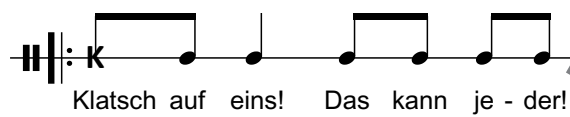
Alle 4! – Orientierung im 4/4-Takt

Text und Musik: Richard Filz
© Helbling

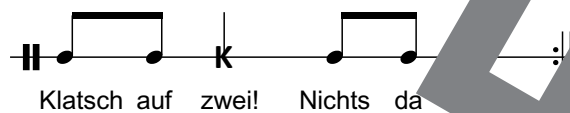
Refrain



Var. 1



Var. 2



Var. 3



Var. 4



Möglicher Ablauf: Refrain, Var. 1, Refrain, Var. 2, Refrain usw.

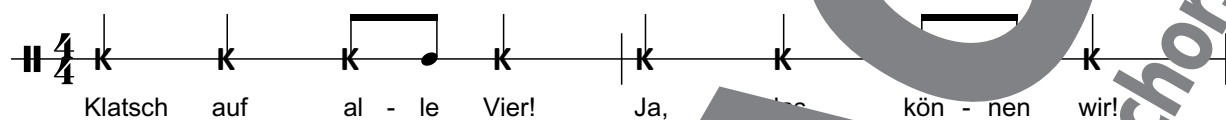
Wiederholung

- ▶ Bewegung im Viertelpuls an Platz gehen.
- ▶ Klatschen als Partnerklatscher (mit beiden Händen) ausführen.
- ▶ Durch den Raum gehen und immer mit dem gleichen Partner oder in jedem Takt mit einem neuen Partner die Hände zusammenklatschen.

Rhythmustraining

Version 2 – Rhythmical

Einleitung/Schluss



A

Klatsch auf eins! Das kann je - der!

Klatsch auf zwei! Nichts da - bei!

Jetzt mal auf die drei!

Und zu - letzt noch auf vier!

Möglicher Ablauf: Einleitung, A (Stimmen 1–4 nacheinander einsetzen und laufen lassen), Einleitung, A (nur klatschen), Einleitung, A (sprechen und klatschen), Schluss

„Alle 4!“ ist eine Klangsequenz, die das Bewusstsein auf die vier Zeilen einer 4/4-Taktart lenkt. In Version 2 klatscht jede Gruppe auf eine der vier Zeilen. Dadurch ergibt sich eine Rhythmuskette, die von Stimme zu Stimme läuft. Wird im Sitzen gespielt, kann jede Gruppe gleichzeitig mit dem Klatscher aufstehen (danach gleich wieder setzen). Eine rhythmische La-Ola-Welle entsteht.

Varianten

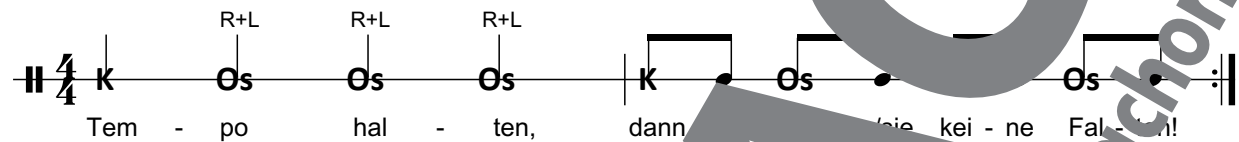
- ▶ Alle gleichzeitig auf dem Platz gehen.
- ▶ Zeitweise wechselt jede Stimme zur nächsten (Stimme 1 zu 2 usw.).
- ▶ Stille eingegeben, nur klatschen.
- ▶ Patschen, Schnipsen oder Stumpfen statt klatschen.
- ▶ Eine weitere Gruppe begleitet mit einem Body Percussion Rhythmus (Kapitel 6).

Achtel – Übungssequenz

Text und Musik von Richard Filz
© Helblingchoral.com

DVD 43

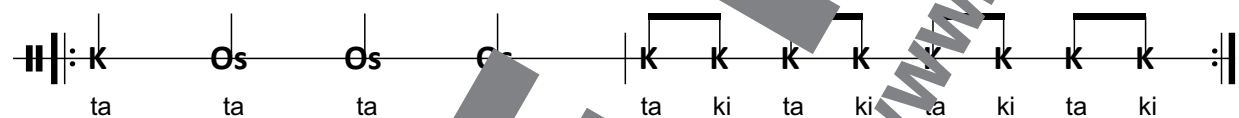
Refrain



Var. 1



Var. 2



Var. 3



Var. 4



Möglicher Ablauf: Refrain, Var. 1, Refrain, Var. 2, Refrain usw.

Das Gefühls- und Zweifelsgefühl des Pulses und der Weiblichkeit stehen im Mittelpunkt der Übungssequenz. Erfolgt der Übergang reibungslos und ohne Tempeschwankungen, bekommt der Chorleiter die „keine“ (keine) und besten stellt sich das

Getriebe eines Fahrzeugs vor, das gut geschmiert von einem Gang zum nächsten schaltet. Im Hinblick auf die Erarbeitung von rhythmischen Problemstellen wird eine pulsbezogene Rhythmussprache eingeführt: „ta“ = Viertel, „ta ki“ = Achtel.

Erweitern

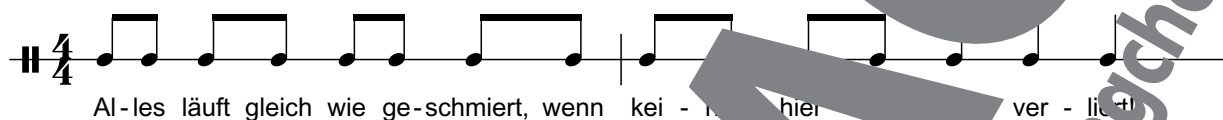
- Gleichzeitiges Vierton, um am Platz gehen.
- Keine weglassen, nur klatschen und patschen.
- Mehrere einsilbigen und zweisilbigen Wörtern oder Namen der ChorsängerInnen (z.B. Tom und Lisa) wiederholen.
- Stimmiger Kanon (taktversetzte Einsätze).

Rhythmustraining

Wie ein Uhrwerk! – Achtel-Offbeats

DVD 44

Einleitung/Schluss

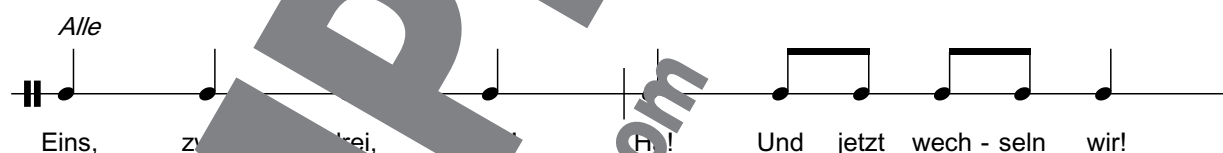
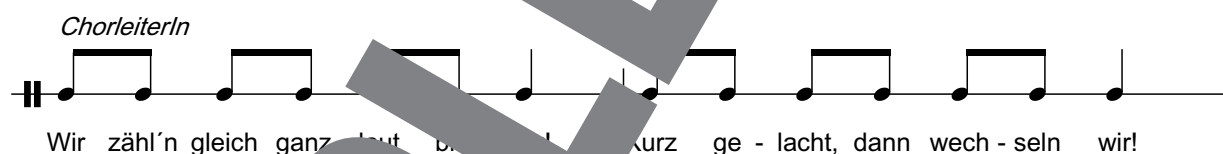


A

1 tik tik tik tik

2 tak tak tak tak

Zwischenspiel (während A läuft, im 3. Takt kommen alle!) (während A läuft, im 3. Takt kommen alle!)



Möglicher Ablauf: Einleitung, A (Stimmen 1/2 nacheinander einsetzen und laufen lassen), während A läuft, können sich die Gruppen in den Wechsel an; nach zwei gemeinsam gesprochenen Takten wird gewechselt (Stimmen 1/2 nacheinander einsetzen und laufen lassen), Zwischenspiel, A (Stimmen wechseln) usw., Schluss

Achtel-Offbeats liegen genau zwischen zwei (Vier-)Pulsen und haben eine destabilisierende Wirkung. Aufmerksamkeit beim Puls, dann können die Offbeats mit Leichtigkeit,

und das Uhrwerk läuft wie geschmiert! Bei diesem zweistimmigen Übungsstück wechseln sich im A-Teil Puls (Beat) und Achtel-Offbeat ab. Nach einem Zwischenspiel tauschen die Gruppen.

Erweiterung

Zeitgleich im Vier-Puls am Platz gehen.

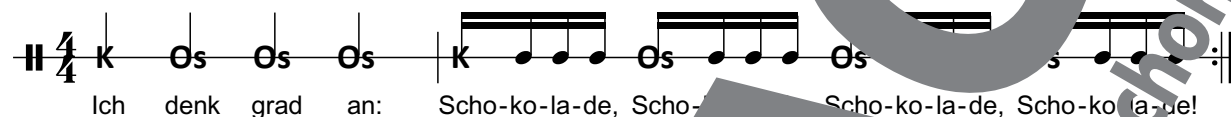
Verschiedene Einteilungen für die zwei Gruppen ausprobieren: z.B. durchzählen (1-2) oder Gruppe 1 = alle, die von Januar bis Juni und Gruppe 2 = alle, die von Juli bis Dezember Geburtstag haben.

Schokolade – Viertel/Sechzehntel-Übungssequenz

Text und Musik von Richard Filz
© Helbling

DVD 45

Refrain



Var. 1



Var. 2



Var. 3



Möglicher Ablauf: Refrain, Var. 1, Refrain, Var. 2, Refrain usw.

Diese Übungssequenz ist ein gutes Mittel, um das Gefühl für den Takt zu schärfen. In der zweiten Variante wird die Silbenfolge „ta na ki te“ für Sechzehntel und in der dritten Variante für Viertel verwendet. Achtung: jede Silbe kurz und zwischen Viertel und Sechzehntel. Sprechen Sie die Silben deutlich und prägnant aus! Unterstützen Sie dabei das Geschehen durch das Wort „Schokolade“.

Erweiterungen

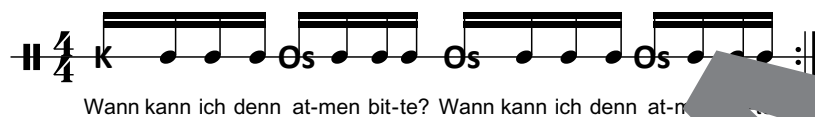
- ▶ Gleichzeitiges Viertelpuls am Platz geben.
- ▶ Stimme wegnehmen und klatschen und patschen (Var. 2, 3).
- ▶ Verschiedene einsilbige und mehrsilbige Wörter oder Namen der ChorsängerInnen einsetzen (z.B. tha-ri-na) wiederholen.
- ▶ In einer Reihe im Kreis stehend, gefühlvoll auf den Rücken des Vordermannes trommeln (2. Variante).
- ▶ Zweistimmiger Kanon (ta-ki-te ersetzte Einsätze).

Rhythustraining

Sechzehntel – Übungssequenz

Text und Musik von Richard Filz
© Helbling

Refrain



Var. 1



Var. 2



Var. 3



Var. 4



Möglicher Ablauf: Refrain, Var. 1, Refrain, Var. 2, usw., oder Refrain, Var. 1, 2, 3, 4, Refrain

Die verschiedenen Sechzehntelpositionen (1., 2., 3., 4., 5., 6., 7., 8., 9., 10., 11., 12., 13., 14., 15., 16.) stehen im Mittelpunkt dieser Übungssequenz. Beginnen Sie in einem sehr langsamen Tempo. Zuerst nur sprechen und dann klatschen. Bei der vierzehnten Version (14.) entsteht eine Sechzehntelkette. Beim durchgehenden Sprechen aller Sechzehntel stellt sich den Sängern die Frage: „Wann kann

ich denn atmen, bitte?“ Die einfache Antwort lautet: als Einzelner in der Gruppe hin und wieder ein oder mehrere Wörter, Wortgruppen oder ganze Sätze weglassen und ruhig atmen. Die Body Percussion-Aktionen laufen dagegen weiter. Mit einem Augenzwinkern können Sie am Ende der Übungssequenz auch antworten: „Jetzt!“

Version 2 (vierstimmig)

1 $\frac{4}{4}$ K . . . K . . . K . . . K . . .
ta na ki te ta na ki te ta na ki te ta na ki te

2 $\frac{4}{4}$. K K K K . . .
ta na ki te ta na ki te ta na ki te ta na ki

3 $\frac{4}{4}$. . . K K K K . . .
ta na ki te ta na ki te ta na ki te

4 $\frac{4}{4}$. . . K K K K . . .
ta na ki te ta na ki te ta na ki te

Erweiterungen

- ▶ Gleichzeitig im Viertelpuls am Platz gehen.
- ▶ Stimme weglassen, nur Klänge hören.
- ▶ Mit anderem viersilbigen Wort (z.B. Namen) wiederholen.
- ▶ Patschen, schnippen, stampfen einsetzen.
- ▶ Auf Zeichen von einem Stimmführer zur nächsten wechseln.
- ▶ Eine weitere Gruppe begleiten mit dem Übungsstück „Tempo halten“ (Seite 66) oder mit einem Body Percussion (siehe Seite 59-60).



Rhythmustraining

Wir sind der Chor, von dem jedermann träumt!

Achteltriolen-Übungssequenz

Text und Musik: Richard Filz

© Helbling

Refrain

Wir sind der Chor, von dem je-der-mann träumt! Wer uns nicht kennt, ja der hat was ver-säumt!

Var. 1

Wir sind der Chor, von dem je-der-mann träumt! Wer uns nicht kennt, ja der hat was ver-säumt!

Var. 2

Wir sind der Chor, von dem je-der-mann träumt! Wer uns nicht kennt, ja der hat was ver-säumt!

Var. 3

Wir sind der Chor, von dem je-der-mann träumt! Wer uns nicht kennt, ja der hat was ver-säumt!

Var. 4 (mit Partner)

Wir sind der Chor, von dem je-der-mann träumt! Wer uns nicht kennt, ja der hat was ver-säumt!

Mögliche Choreografie: Refrain, Var. 1, Refrain, Var. 2, Refrain usw.

Achteltriolen sind bereits zu ersten großen rhythmischen Herausforderung. Mit dieser einfachen Botschaft gelingt es jedoch im Handumdrehen, den Chor der Gefühl für die Rhythmik und den Übergang von

Viertel zu Achteltriolen. Die Folge K, Os, Os wird am besten so umgesetzt: klatschen, rechte Hand auf rechten Oberschenkel, linke Hand auf linken Oberschenkel.

Erweiterung

- Zeitlich im Vierton am Platz gehen.
- Strophen weglassen, nur klatschen und patschen.
- Zweifelhafte Kanten (taktversetzte Einsätze).

Achteltriolen – Übungssequenz

Text und Musik von Richard Filz
© Helbling

DVD 46

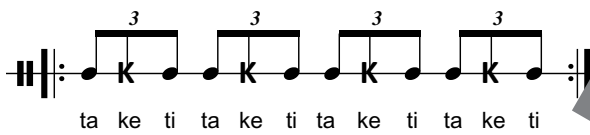
Refrain



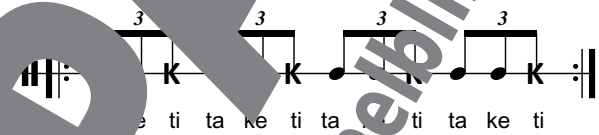
Var. 1



Var. 2



Var. 3



Möglicher Ablauf: Refrain, Var. 1, Refrain, Var. 2, usw., oder Refrain, Var. 1, 2, 3, Refrain

Version 2 (dreistimmig)



Bei dieser Übungssequenz wird die Aufmerksamkeit auf die Achtertriolen-Positionen (1. und 3. Note der Triole) gelenkt. Die

Silbenfolge „ta ke ti“ wird für Achtertriolen verwendet. Eine Achtertriolenkette entsteht bei der dreistimmigen Version.

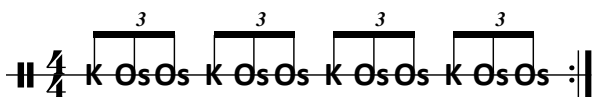
- ▶ Zeichnen Sie den Metropuls am Platz gehen.
- ▶ Klatschen Sie, wenn Sie klatschen, nur klatschen.
- ▶ Mit einem anderen dreistimmigen Wort oder Namen (z.B. Le-o-nie) wiederholen.
- ▶ Patschen, Schnipsen oder Stampfen statt klatschen.
- ▶ Auf Zeichen von einer Achtertriolen-Position zur nächsten wechseln.
- ▶ Die weitere Gruppe begleitet mit dem Übungsstück „Tempo halten“ (Seite 66) oder mit einem Blues Percussion-Rhythmus (Blues Rock, Seite 61).

Rhythmustraining

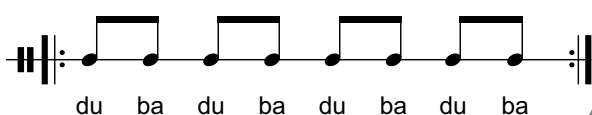
Swingphrasierung – Übungssequenz

DVD 47

Body Percussion-Begleitung (läuft während aller Übungsschritte) (h)



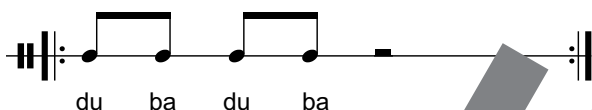
Var. 1 notiert



interpretiert in Swingphrasierung



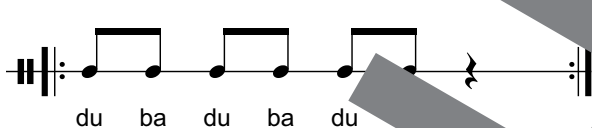
Var. 2 notiert



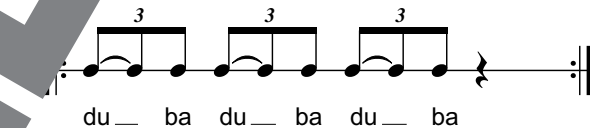
interpretiert



Var. 3 notiert



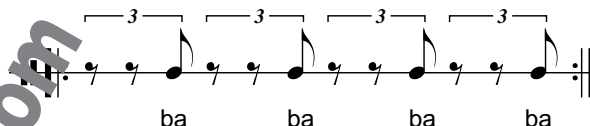
interpretiert



Var. 4 notiert

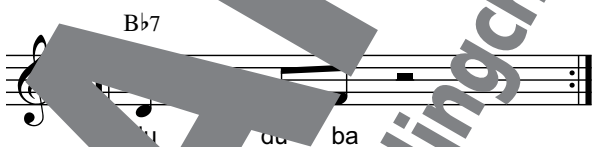


interpretiert

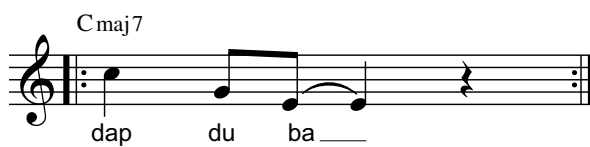


Melodische Phrasierung (in Swingphrasierung interpretieren)

Var. 5



Var. 6



Var. 7



Var. 8



Mehrstimmige Beispiele – Akkordtöne beliebig zuteilen (in Swing-Phrasierung interpretieren)

Var. 9

du ba du

Var. 10

du ba ba

Var. 11

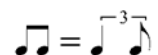
du ba ba ba ba

Var. 12

du ba ba ba

Die sogenannten „Swing-Achtel“ bilden die Grundlage der „swingenden“ Phrasierung und zählen zu den wesentlichen Merkmalen des Jazz. Üblicherweise werden diese in Kompositionen in Achtel notiert, indem der ausführende Sänger/In wird das Phrasieren im „Swing-Feel“ erwartet. Bei der Swing-Phrasierung bleiben die Notenwerte der Beats rhythmisch unverändert. Die Achtel-Orfs werden ungerührt (tempoabhängig) auf die dritte Achtelnote verschoben. Hinweis: In der Notendatei gilt, dass die Swing-Achtel auf den Beats den Wert von zwei Achtelnoten haben, während die Swing-Achtel auf den Orfsbeats lediglich den Wert einer Achtelnote behalten.

Um ein Gefühl für die Platzierung der Swing-Achtel zu erhalten, wird in einem langsamen Tempo (bpm 60-80) geübt und mit einem Body Percussion-Rhythmus (s.o.), der bei allen Übungsschritten durchläuft, begleitet. Der Body Percussion-Rhythmus könnte entweder von allen gleichzeitig oder lediglich von einer kleinen Gruppe ausgeführt werden. Die Varianten sind jeweils in zwei Versionen notiert: so wie sie im Notenbild zu finden sind und wie sie in Swingphrasierung interpretiert werden. Dieses Notenkürzel über der ersten Zeile eines Arrangements zeigt an, dass Swingphrasierung verlangt wird:

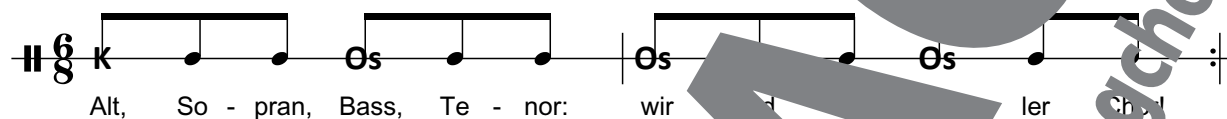


Rhythmustraining

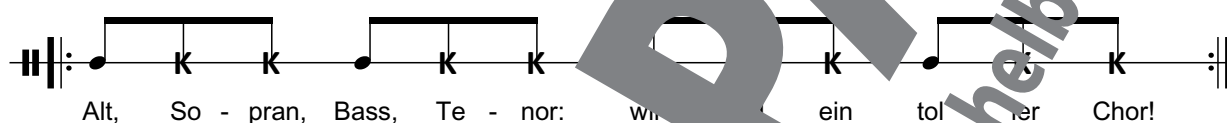
Alt, Sopran, Bass, Tenor Übungssequenz im 6/8-Takt

DVD 48

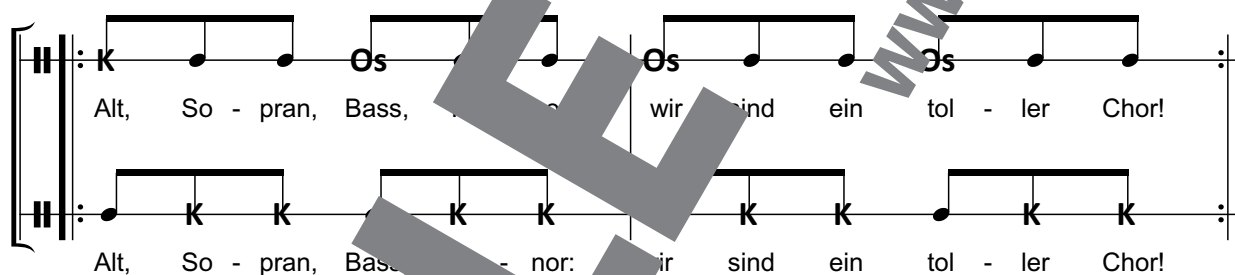
Var. 1



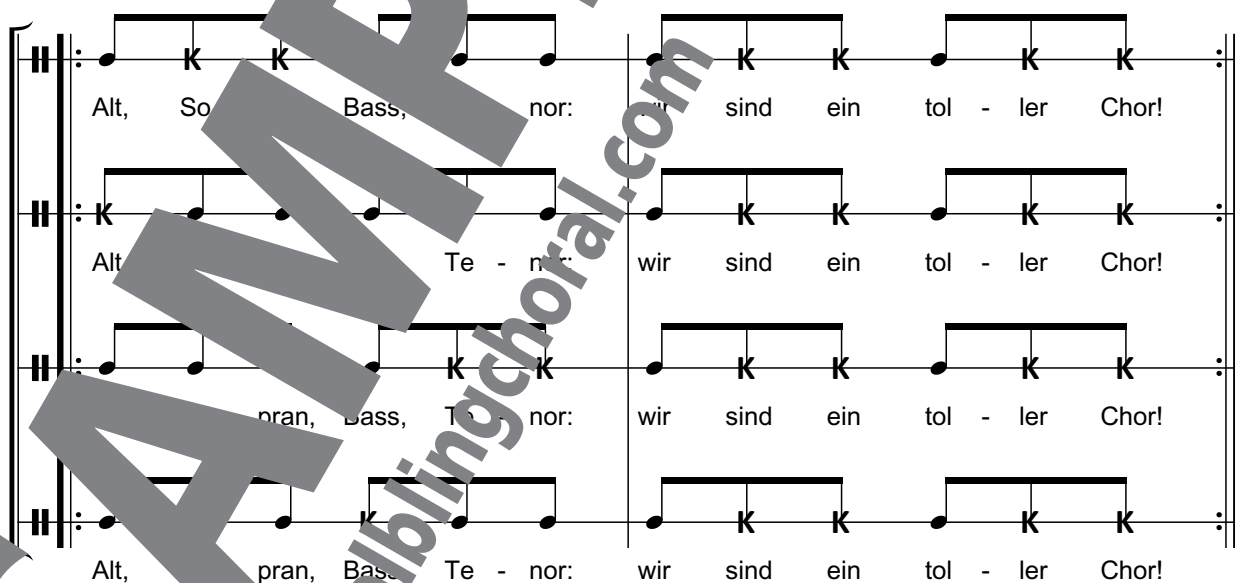
Var. 2



Var. 3



Var. 4



Var. 5

So - pran, wir sind tol - ler Chor!

Alt, wir ein ler Chor!

Te - nor: wir ein tol - ler Chor!

Bass, wir sind ein tol - ler Chor!

Var. 6

So - pran, sind ein tol - ler Chor!

Alt, wir sind ein tol - ler Chor!

nor: sind ein tol - ler Chor!

wir sind ein tol - ler Chor!

Der motivierende Rhythmus „Alt, Sopran, Bass, Tenor: wir sind ein toller Chor!“ ist die Basis der Übung im 6/8-Takt. Die einfache vierstimmige Variante eignet sich für eine progressive

Erarbeitung an. Die Übungssequenz eignet sich als rhythmische Vorbereitung für das Sprechstück „Afrika, Afrika!“ (Seite 56).

Erweiterung

- ▶ Alle gleichzeitig im Viereck am Platz gehen.
- ▶ Stimmführer weglassen, nur klatschen.
- ▶ Paare bilden, schnippen oder stampfen statt klatschen.
- ▶ Eine weitere Gruppe begleitet mit dem Übungsstück „Tempo halten“ (Seite 66).

Rhythmustraining

Erarbeitung von rhythmischen „Problemstellen“

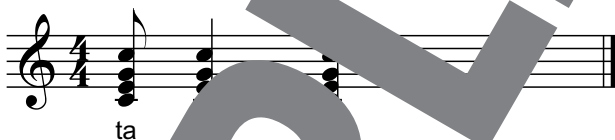
Zuletzt erfahren Sie, wie Sie rhythmische Probleme lösen und rhythmische „Problemstellen“ Schritt für Schritt erarbeiten können. Die speziell auf den Chor abgestimmte Methode basiert auf der gleichzeitigen Ausführung von Puls, Unterteilungen und Rhythmus. Dadurch werden die Spannungsverhältnisse zwischen Puls und „Zielrhythmus“ besser wahrgenommen, gespürt, verstanden und verinnerlicht.

Der Chor wird in zwei Gruppen geteilt. Gruppe 1 führt den Puls als einfache Body Percussion-

Begleitung aus und spricht die Unterteilungen mit der Silbensprache. Gruppe 2 spricht ebenfalls die Unterteilungen aus, nur merkt die Silben der Notenanfänge, die sogenannten „Onsets“, und für die Platzierung der Noten am nächsten, was wird der Zielrhythmus mit dementsprechend lang gehaltenen Silben gesprochen. Danach wechseln die Gruppen. Das Ziel ist erreicht, wenn die Body Percussion-Begleitung und Sprechrhythmus gleichzeitig auszuführen können.

Erweiterungen

- ▶ Gleichzeitig im Viertelpuls am Platz stehen.
- ▶ Patschen, schnipsen oder stampfen statt klatschen.
- ▶ Eine weitere Gruppe begleitet mit „Hängstüchchen po halten“ (Seite 66) oder mit einem Body Percussion-Rhythmus (Kapitel 6).
- ▶ Zielrhythmus als mehrstimmige (gleich bleibende) Akkordfolge singen z.B. „Synkope“ (Seite 81).



Synkope

Zielrhythmus



Var. 1

1 : K Os Os Os :
ta ki ta ki ta ki ta ki

2 : K K K K :
ta ki ta ki ta ki ta ki

Var. 2

1 : K Os Os Os :
ta ki ta ki ta ki ta ki

2 : K K K :
ta ki

Var. 3 – Achtung (Stimmen 1 und 2 oben entsprechen Länge halten!)

1 : K Os K Os :
ta ki ta ta ta ki

2 : K K K :
ta ki

Lernschritt – Bodentrommel und Schlagrhythmus gleichzeitig ausführen

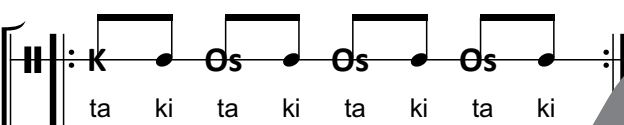
Rhythmustraining

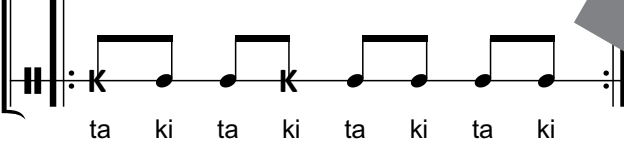
Punktierte Viertel

Zielrhythmus

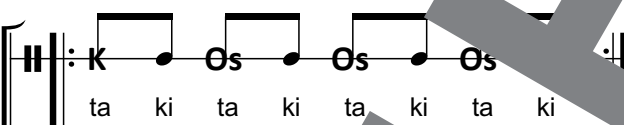


Var. 1

1 

2 

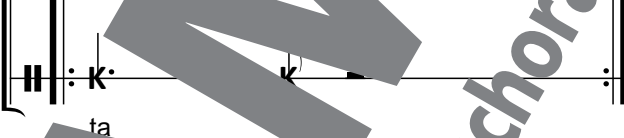
Var. 2

1 

2 

Var. 3 – Achtung (Stimmen sollten entsprechend lange halten!)

1 

2 

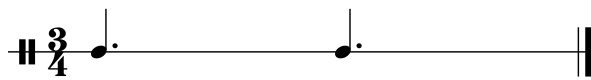
Lernzettel Body und Sprechrhythmus gleichzeitig ausführen





Duole

Zielrhythmus



Die Übungsreihe zeigt die Schritt-für-Schritt-Erarbeitung der Rhythmik des Rhythmicals "Happy Birthday – version 2" (Seite 38/39).

Var. 1

Var. 2

Var. 3 – Achtung (Stimme 2): die Silben entsprechend lange halten!

Var. 4

Leitmotiv – Rhythmus und Sprachrhythmus gleichzeitig ausführen

Rhythmustraining

Punktierte Achtel

Die Übungssequenz zeigt exemplarisch die Schritt-für-Schritt-Verteilung der Stimmen des Rhythmicals „Trinidad“ (Seite 42/43).

Zielrhythmus



Var. 1

1 : K Os Os Os
ta na ki te ta ki ta ki ta ki

2 : K K
ta na ki te ta ki ta ki

Var. 2

1 : K Os Os
ta na ki te ta ta ta ki

2 : K K
ta na ki te ki ki ta ki

Var. 3

1 : K Os Os
ta na ki ta ki ta ki

2 : K K K K K
ta na ki ta ki ta ki ta ki

Var. 4

1
ta na ki te ta ki ta ki ta ki

2
ta te ki ki ta ki

Var. 5 – Achtung (Stimme 2): die Silben entsprechen dem Klang! (Attention! (voice 2): the syllables correspond to the sound!)

1
ta na ki te ta ki ta ki ta ki

2
ta te ki ki ta ki

Var. 6

1
ta na ki te ta ki ta ki ta ki

2
Ri - - - - ro

Lernziel (Learning goal): Sprechrhythmus und Sprechrhythmus gleichzeitig ausführen (Execute speech rhythm and speech rhythm simultaneously)

1
te ki ki ta ki

2
Os Os Os

8. Rhythmuskleinigkeiten

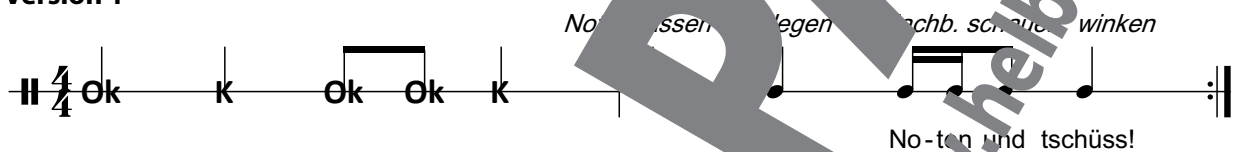
Ein kleiner Rhythmus zwischendurch – als Herausforderung für Geschicklichkeit und Konzentration, zum Auflockern, um den Kopf frei zu bekommen, als schneller Rhythmus Spaß oder aber als unterhaltsamer Beitrag für eine Aufführung:

die Rhythmuskleinigkeiten machen und bringen Abwechslung und eine Laune und sind schnell einstudiert! Die Noten auf der DVD unterstützen Sie bei der Erläuterung.

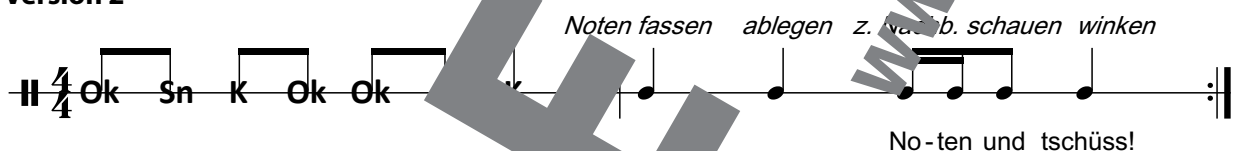
Buch und tschüss!

Text und Musik: Richard Filz
Illustration: Helbling

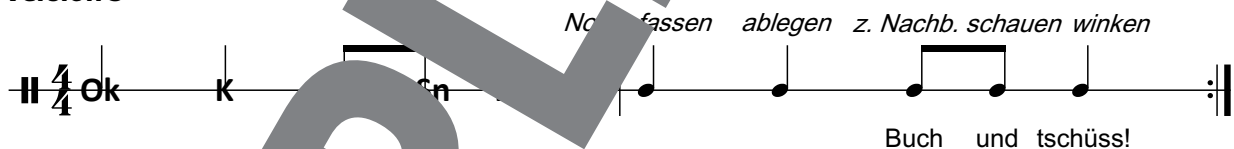
Version 1



Version 2



Version 3



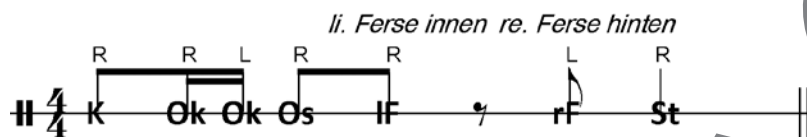
Großen Spaß haben Sie beim rhythmischen Verteilen von Notenblättern und Weitergeben der Bücher. Dabei wechseln sich die Personen-Rhythmus und Weitergeben der Bücher ab. (Notenblätter an den Händen fassen und auf den Händen ablegen) ab. Gespielt wird im Sitzen. Vorher bereiten Sie vorher, in welcher Richtung die Notenblätter laufen. In der ersten Reihe von links nach rechts raus (für ChorleiterIn, der/die

ChorsängerIn rechts außen gibt die Bücher an die 2. Reihe weiter, wo die Notenblätter von rechts nach links laufen usw. Und dann kann es auch schon los gehen! Links vorne die Notenblätter einfädeln und weitergeben, während alle bereits die Rhythmen, Bewegungen und Texte mitmachen. Das Weitergabespiel ist zu Ende, wenn alle ihre Notenblätter erhalten haben. Spaß bereitet es, das Tempo zu steigern.

Kleiner Schuhplattler

Text und Musik: Richard Filz
© Helblingchor

DVD 51



Variante

Zwei- (Einsätze halbtaktig) oder vierstimmiger Kanon, der um ein Viertel versetzt ist.

Eine außergewöhnliche Herausforderung für die koordinativen Fähigkeiten stellt der „kleine Schuhplattler“ dar. Dabei handelt es sich um einen frei erfindbaren Schuhplattler, der die für ihn typischen Elemente enthält. Das eintaktige Modell eignet sich als Kanon-Signal, z.B. als Ankündigung der Konzertpause (auf den Schuhplattler folgt „Pause“) oder als beliebiger, wiederholter, Aufwärm- bzw. Begleitrhythmus. Bei der Erarbeitung unterstützt die folgende kleine Melodie, die gleichzeitig gesungen wird (z.B. mit der Silbe „da“).



Mit der re. Hand auf die li. Ferse klopfen.



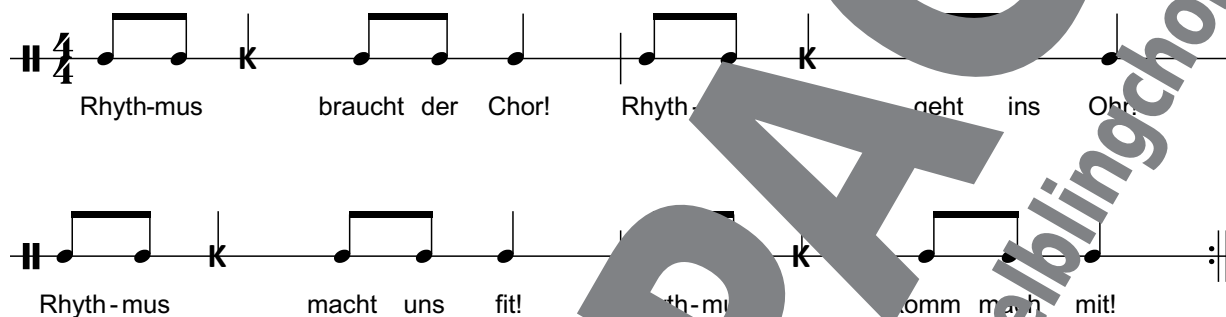
► Mit der li. Hand auf die re. Ferse hinten schlagen. Gleichzeitig mit dem li. Fuß stampfen!

Rhythmuskleinigkeiten

Rhythmus braucht der Chor!

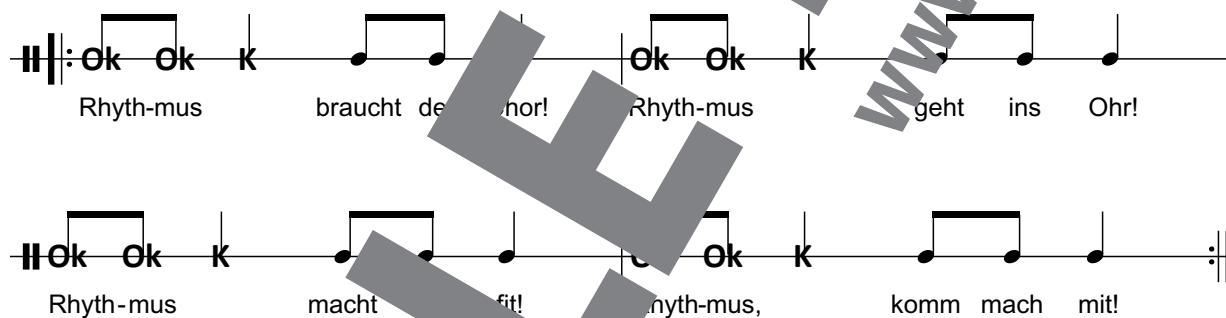
Text und Musik von Richard Filz
www.helblingchoral.com

Var. 1



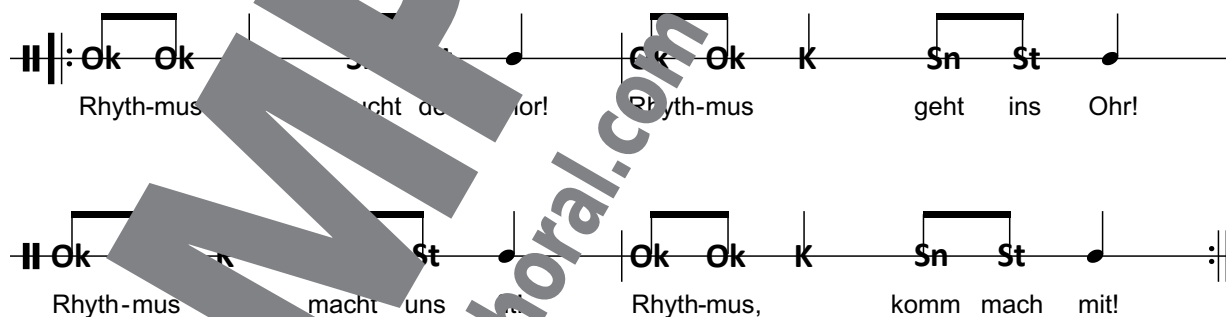
Rhyth-mus braucht der Chor! Rhyth- geht ins Ohr!
Rhyth-mus macht uns fit! Rhyth-mus komm mach mit!

Var. 2



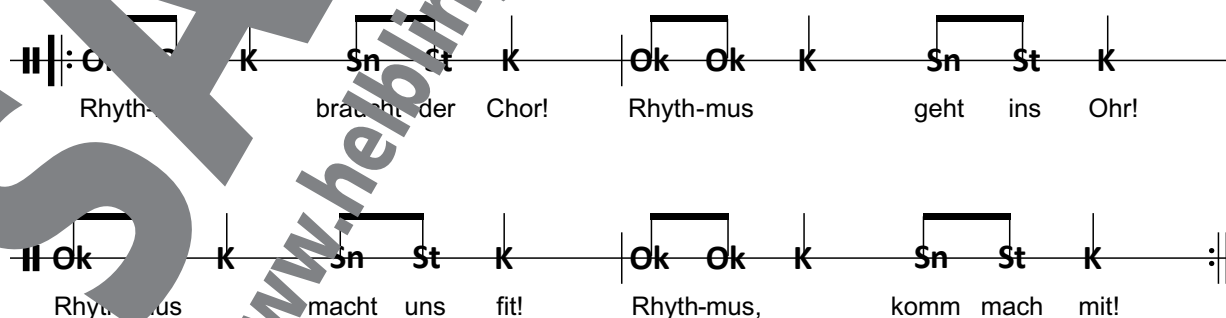
Rhyth-mus braucht der Chor! Rhyth-mus geht ins Ohr!
Rhyth-mus macht uns fit! Rhyth-mus, komm mach mit!

Var. 3



Rhyth-mus braucht der Chor! Rhyth-mus geht ins Ohr!
Rhyth-mus macht uns fit! Rhyth-mus, komm mach mit!

Var. 4



Rhyth-mus braucht der Chor! Rhyth-mus geht ins Ohr!
Rhyth-mus macht uns fit! Rhyth-mus, komm mach mit!

Version 2 (vierstimmiger Kanon)

The image shows two staves of musical notation in 4/4 time. The first staff is labeled with a '1' and contains the lyrics 'Rhyth-mus braucht der Chor! Rhyth - mus Ohr!'. The second staff is labeled with a '2' and contains the lyrics 'Rhyth - mus macht uns fit! is, komm mach mit!'. The notation includes quarter notes, eighth notes, and rests, with a large 'SAMPLE' watermark across the page.

Der motivierende Spruch „Rhythmus braucht der Chor“ ist die Basis dieser einfachen Rhythmuskleinigkeit und wird fortlaufend wiederholt. Bei jeder Variante kommen neue Body Percussion-Klänge, bis am Ende (Var. 4) jede Silbe von einer Body Percussion-Aktion begleitet wird. Variante 4 bietet

...für den Wechsel der Ebenen Sprechen/Body Percussion an. Wird der Text weggelassen, kommt der Body Percussion-Rhythmus in seiner gesamten Wirkung zum Vorschein. Der gleiche Rhythmus folgt aus den taktversetzten Einsätzen des vierstimmigen Kanons Version 2.

Erweiterungen

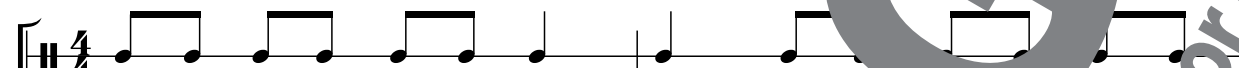
- ▶ Gleichzeitig im Viertelpuls aufsteigen/absteigen.
- ▶ Stimme weglassen und Body Percussion einsetzen.

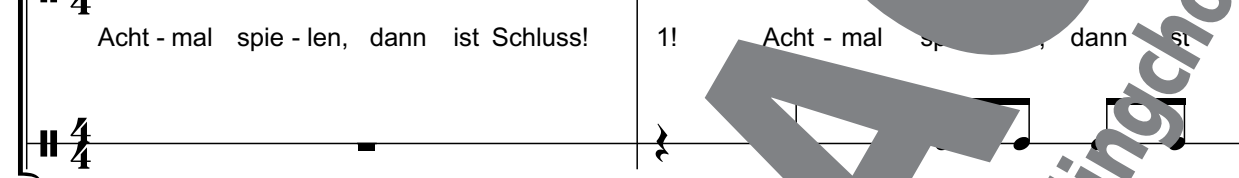
Rhythmuskleinigkeiten

Volle Konzentration!

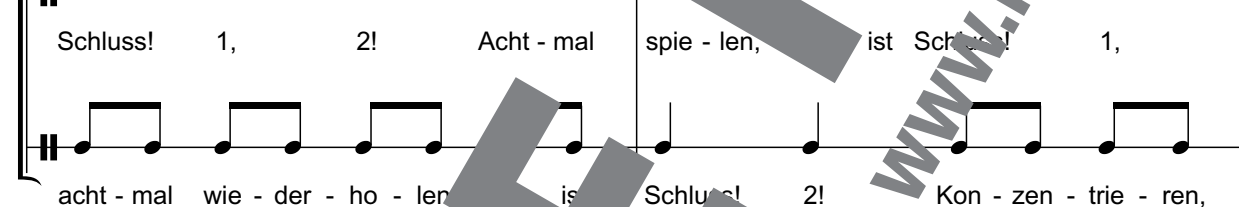
DVD 52

Text und Musik von Richard Filz
www.helblingchoral.com

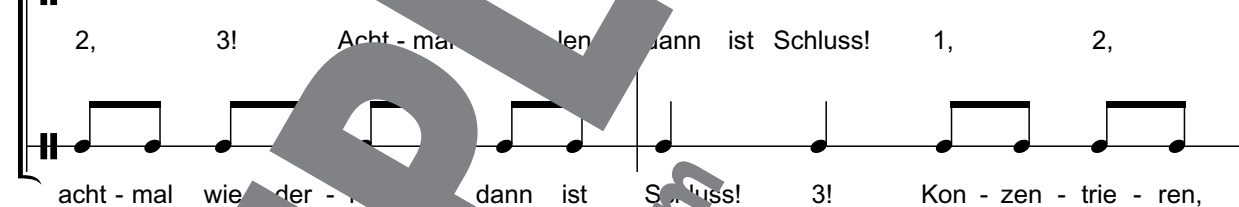
1 
Acht - mal spie - len, dann ist Schluss! 1! Acht - mal spie - len, dann ist Schluss!

2 
Kon - zen - trien - ren,

1 
Schluss! 1, 2! Acht - mal spie - len, ist Schluss! 1,

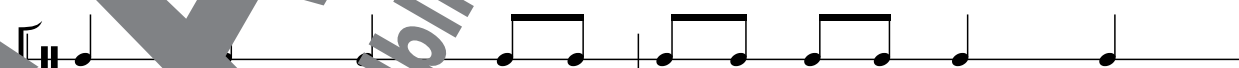
2 
acht - mal wie - der - ho - len, ist Schluss! 2! Kon - zen - trien - ren,

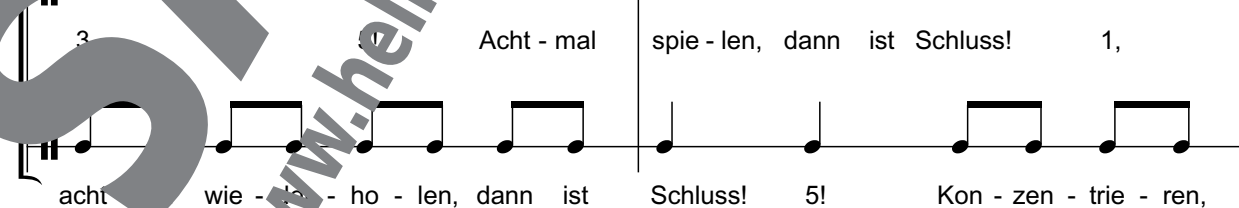
1 
2, 3! Acht - mal spie - len, dann ist Schluss! 1, 2,

2 
acht - mal wie - der - ho - len, dann ist Schluss! 3! Kon - zen - trien - ren,

1 
3, 4! Acht - mal spie - len, dann ist Schluss! 1, 2,

2 
acht - mal wie - der - ho - len, dann ist Schluss! 4! Kon - zen - trien - ren,

1 
3, 4! Acht - mal spie - len, dann ist Schluss! 1,

2 
acht - mal wie - der - ho - len, dann ist Schluss! 5! Kon - zen - trien - ren,

1 2, 3, 4, 5, 6! Acht - mal spie - len, dann ist

2 acht - mal wie - der - ho - len, dann ist Schluss! Kon - zen - trie - ren,

1 Schluss! 1, 2, 3, 5, 6, 7!*

2 acht - mal wie - der - ho - len, dann ist Schluss! 7! Kon - zen - trie - ren,

1 Acht - mal spie - len, dann ist Schluss! 2, 3, 4,

2 acht - mal wie - der - ho - len, dann ist Schluss! 8! Kon - zen - trie - ren,

1 5, 6, 8! Schluss!

2 acht - mal wie - der - ho - len, dann ist Schluss!

* Stille

Zu Beginn üben wir den Ende führt diese zweistimmige polymetrische Rhythmuskleinigkeit. Gruppe 1 spricht „Acht-mal spielen, dann ist Schluss!“ und führt die Wiederholungen. Dadurch „wird“ die Phrase bei jeder Wiederholung verlängert. Zuletzt wird das Wort „Schluss“

angehängt. Gruppe 2 dagegen hat eine gleichbleibende Phrase, die allerdings auf der Zählzeit 2 beginnt! Entscheidend für den Erfolg und das gemeinsame Ende sind das konzentrierte Durchhalten und Zählen von Stimme 1 und der richtige Startpunkt von Stimme 2.

Rhythmuskleinigkeiten

Cooler Chor-Auftritt

Version 1

Schritte vorwärts *Bein anstellen* *bel.wh.*

St K St K St Ok Ok Os Os K

Schluss

Schlusspose

Hal - lo!*

Version 2

Schritte vorwärts *bel.wh.*

St St K St St K St K Ok Ok Ok Ok Os Os

Schluss

Schlusspose

Hal - lo!*

Version 3

Schritte vorwärts *lufttrommeln* *bel.wh.*

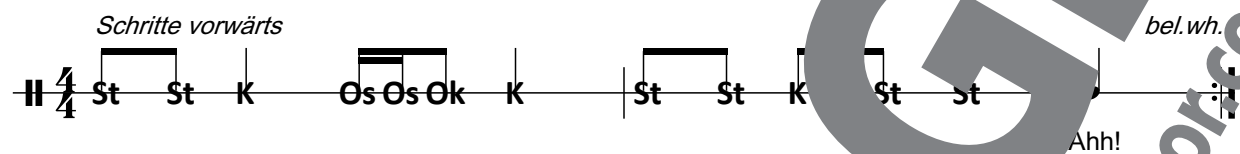
St St K Ra dats ka ta! Ahh!

Schluss

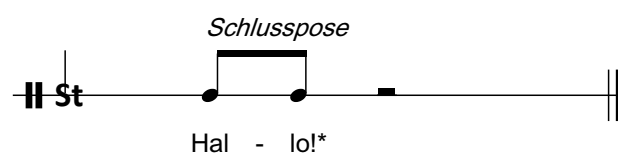
Schlusspose

Oooh! St K Hal - lo!*

Version 4



Schluss



* Alternativtexte: Grüezi, Servus, Moin Moin, Weiß

Mit diesen kleinen Choreografien gelingt garantiert ein cooler Auftritt beim nächsten Konzert. Mit Schritten und Sprüngen bewegt sich der Chor in Richtung Bühne. Der abschließende Text kann der Gegebenheit angepasst bzw. durch regionale Grußwörter ersetzt werden (in m. „Grüezi“, „Servus“ etc.). Die vier Versionen steigende Anforderungen. Erarbeiten Sie zunächst Takt für Takt am Platz (Schrittfolge rechts links Festlegen!), ehe Sie die Punkte zusammen-

gestalten. Zudem der Chor z.B. mit jedem Stampfer einen Schritt nach vorne oder Richtung Bühnenmitte geht. Zwischen erstem/r und letztem/r SängerIn sollte die Distanz nicht mehr als 12 Meter betragen, da sonst die rhythmisch präzise Ausführung unmöglich wird. Daher bei einer großen Anzahl an SängerInnen in mehreren Reihen (2–4) nebeneinander gehen. Wichtig: vorab eine „Parkposition“ auf der Bühne vereinbaren, damit die Schlusspose perfekt zur Geltung kommt.

Erweiterungen

- ▶ zweistimmiger Kanon, taktweise
- ▶ vierstimmiger Kanon, halbtaktig

